



BUND
Naturschutz
Ingolstadt

STADT-AUSSICHTEN LEBEN IN INGOLSTADT - wie kann nachhaltige Stadtentwicklung gelingen?!

**24. April – 4. Oktober 2020
164 TAGE PROGRAMM**



IMPRESSUM

Bund Naturschutz Kreisgruppe Ingolstadt

Vorsitz: Michael Würflein

Geschäftsführerin: Lena Maly-Wischhof

Geschäftsstelle: Griesbadgasse 1a, 85049 Ingolstadt

Öffnungszeiten: Mittwoch 9:30 – 12 Uhr

Tel: 0841-17510, Fax: 0841-17511,

Mail: ingolstadt@bund-naturschutz.de, www.ingolstadt.bund-naturschutz.de

Facebook: <https://www.facebook.com/BNIngolstadtaufderLandesgartenschau/>



Spendenkontos

Raiffeisenbank, Ingolstadt IBAN: DE69 7216 0818 0004 4420 08 oder:

Sparkasse Ingolstadt-Eichstätt IBAN: DE85 7215 0000 0000 0140 35

An unserer Broschüre hat ein ganzes Team fleißiger Menschen gearbeitet:

Einen herzlichen Dank an Alle!

Redaktion: Helene Theobald, Lena Maly-Wischhof

Texte: Simone Bömer-Schulte, Katharina Fischer, Julia Heckner-Burkert | Studio für Kommunikation | www.juliaheckner.de, Katharina Hofbeck, Tanja Wendl, Michael Würflein

Zeichnungen: Renate Beyer, Marina David, Paul Melia, Barbara Schmutz, Charlotte Theobald, Susanne Wagner

Fotos: Dieter Jungwirth, Klaus Leidorf, Sabine Rieß, Robert Hirmer

Layout: Reinhard Dorn

Druck: SENSER DRUCK GmbH, Augsburg

Die Broschüre und die konzeptionelle Umsetzung werden gefördert mit Mitteln zur Intensivierung der Umweltbildung des bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz



gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für
Umwelt und Verbraucherschutz



Unser Stand auf der Landesgartenschau wird gefördert vom Bayerischen Naturschutzfonds aus Mitteln der GlücksSpirale.

Bayerischer Naturschutzfonds
Stiftung des Öffentlichen Rechts



Gefördert durch die

GlücksSpirale
VON LOTTO

INHALT

Einführung

Der BN auf der Landesgartenschau 2020 in Ingolstadt	10
Unsere Schwerpunktthemen	16
Musik	18
Schauspiel	19
Machen Sie mit!	20

Schwerpunkt: Stadtentwicklung

Unser Leben in der Stadt	22
Ausstellungen zum Schwerpunkt	26
Veranstaltungen zum Schwerpunkt	32
Tu-was-Tipp: Werden Sie Baumpat*in	36
Hallo Kinder!	38

Schwerpunkt: Boden

Biotop Boden	40
Ausstellungen zum Schwerpunkt	44
Veranstaltungen zum Schwerpunkt	46
Tu-was-Tipp: Entsiegeln Sie eine Fläche	48
Hallo Kinder!	50

Schwerpunkt: Natur zu Hause

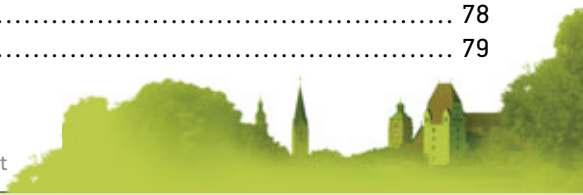
Natur zu Hause	52
Ausstellungen zum Schwerpunkt	56
Veranstaltungen zum Schwerpunkt	58
Tu-was-Tipp: Mehr Nachhaltigkeit	60
Hallo Kinder!	62

Schwerpunkt: Hühner

Gedanken über das Huhn	64
Ausstellungen zum Schwerpunkt	67
Veranstaltungen zum Schwerpunkt	68
Tu-was-Tipp: Bewahren Sie Haltung!	70
Hallo Kinder!	72

Ausklang

Terminübersicht	74
Quellen und Infos zum Weiterlesen	76
Unterstützer*innen und Sponsor*innen	77
Informationen und Hinweise	78
Nachwort	79



GRUSSWORTE

Liebe Besucherinnen und Besucher unseres „Pavillons“ auf der Landesgartenschau 2020 in Ingolstadt!



Foto: © Sabine Rieß Lichtspiel

Wir freuen uns, dass Sie den Weg zu unserem Ausstellungsbeitrag gefunden haben.

Bei der letzten Landesgartenschau (LGS) in Ingolstadt 1992 hatte sich die damalige Kreisgruppe noch gegen eine Teilnahme ausgesprochen. Man wollte sich nicht an einer Gartenschau beteiligen, einem „Grün-spektakel“ einer „Blumenolympiade“, dem „Hochleistungssport des Grüngewerbes“, der doch nichts anderes ist als ein „stolzes Feigenblatt“ – wie es der Filmemacher Dieter Wieland in Bezug auf Gartenschauen damals formuliert hatte – angesichts der im ganzen Land fortschreitenden Zerstörung von Landschaft und Natur.

Dieses Mal haben wir uns entschlossen, mit einem eigenen Beitrag teilzunehmen. Nicht, weil wir uns abgefunden hätten mit Flächenverbrauch und Landschaftszerstörung, sondern weil wir das langfristige Ziel dieser LGS grundsätzlich unterstützen: Denn der hier entstehende Park sichert dauerhaft den zweiten Grünring unserer Stadt zwischen dem hochverdichteten Wohngebiet Pius-Viertel, den Industriehallen des Güterverkehrszentrums und dem Riegel der Einkaufszentren im Westen.

Außerdem möchten wir Ihnen, liebe Besucher*innen, interessante und wichtige Denkanstöße und Anregungen zur naturnahen Gestaltung von Gärten und Grünflächen in der Stadt geben.

Wir haben uns bewusst für zwei nüchtern übereinandergestapelte Baucontainer als Gebäude auf unserer Ausstellungsfläche entschieden. Denn diese Container gehören in unserer atemberaubend schnell gewachsenen Stadt zum alltäglichen Straßenbild und stehen sinnbildlich für die immer wieder auch zerstörerische Dynamik dieser Stadt. Dieses rasante und mitunter brachiale Wachstum wollen wir kritisch kommentieren, ebenso das Ausstellungsmotto „Nachhaltigkeit“ aus unserer Perspektive beleuchten. Dazu werden wir auch Maßnahmen vorstellen, mit denen jede*r Einzelne ganz einfach und ohne großen Aufwand etwas für die Artenvielfalt tun kann, sei es im eigenen Garten, auf dem Balkon oder mit eigenen Aktivitäten in der Nachbarschaft.

An dieser Stelle – auch im Namen der gesamten Vorstandschaft – ein großer Dank an alle Ehrenamtlichen! Danke für die abwechslungsreichen Veranstaltungen, für die Gestaltung und die Betreuung unseres Standes und nicht zuletzt für die bunte Text- und Bildervielfalt in dieser Broschüre.

Wir hoffen, Sie fühlen sich in unserem etwas anderen Ausstellungs-„Pavillon“ wohl und nehmen viele nachhaltige Eindrücke und Anregungen mit nach Hause.

Michael Würflein

1. Vorsitzender der Bund Naturschutz Kreisgruppe Ingolstadt



Die Ankündigung der Landesgartenschau 2020 hat zunächst in Ingolstadt nur verhaltenen Beifall gefunden. Der große Erfolg der Landesgartenschau 1992 ist noch in bester Erinnerung. Das Landesgartenschau Gelände am südlichen Donauufer gegenüber dem Neuen Schloss ist zur grünen Insel mit Aufenthaltsqualität für die Bevölkerung geworden.



Foto: © Peter Schnell

Je mehr jedoch die Pläne und erste Gestaltungsmaßnahmen für die Landesgartenschau 2020 bekannt wurden, umso mehr wuchsen Interesse und Akzeptanz für die neuen Vorhaben zur Gestaltung und Sicherung des zweiten Grünrings der Stadt.

Die vorgesehene vielfältige Bepflanzung, die geplanten Einrichtungen und der schon erkennbare Freizeitwert werden besondere Wertschätzung bei der Bevölkerung erfahren. Verbundenheit mit der Natur und Verantwortung für die Natur werden durch das beeindruckende Angebot der Landesgartenschau 2020 in unserer Stadt gefördert, um zu einer menschenwürdigen Zukunft beizutragen.

Seit jeher setzt sich der Bund Naturschutz für einen verantwortungsvollen Umgang mit der Natur und somit einer lebenswerten Umwelt ein, wie auch der BN Beitrag auf der Landesgartenschau zeigt. Ich wünsche der Kreisgruppe Ingolstadt viel Erfolg bei ihrem wertvollen Einsatz für unsere Stadt!

Peter Schnell
Altoberbürgermeister

In Büchern und Filmen wird die Zukunft oft modern und futuristisch gezeichnet. Mensch und Natur befinden sich darin in Harmonie. In der Realität aber müssen wir uns zuerst einmal mit der Gegenwart beschäftigen, mit den Entscheidungen, die wir jetzt treffen, innerhalb der nächsten acht Jahre, da diese unsere Zukunft maßgeblich gestalten werden! Es ist von immenser Bedeutung, dass es den Menschen gelingt, ein grünes, gerechtes und offenes Leben für alle zu schaffen, die Demokratie zu stärken und die Treiber der weltweiten Klimakrise zu stoppen.



Foto: © Constantin Kuhn

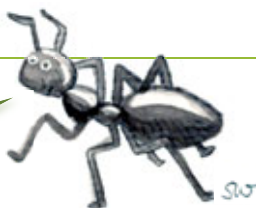
Die Grundlage für alle diese Entscheidungen ist eine ganz zentrale Frage: Wie wollen wir in Zukunft leben? Wie viel wertvollen Boden wollen wir Tag für Tag für immer versiegeln, wie viele Hitzewellen und Stürme verkraften wir und unter welchen Auswirkungen der Klimakrise müssen unseren Mitmenschen im globalen Süden bereits heute leben? Um smarte, nachhaltige und gemeinschaftliche Siedlungsentwicklungen in die Wege zu leiten, braucht es klare Handlungsmaßnahmen von Unternehmen, Banken und jedem Einzelnen von uns. Viel mehr aber noch bedarf es einer konsequenten und weltweit gemeinschaftlich agierenden Politik, die diese wichtigen Weichenstellungen bis dato schlicht verschlafen hat und mit E-Scootern oder Flugtaxi unseren Planeten revolutionieren möchte.

Umso wichtiger, dass der Bund Naturschutz diese Themen auf der Landesgartenschau 2020 aufgreift und sich mit allen Akteur*innen über konkrete Maßnahmen austauscht, denn wenn wir in der Innenstadt mit Bus und Rad bequem von A nach B kommen, saubere Luft atmen und auch in der Zukunft noch gesunde Bäume und Wälder erleben möchten, müssen wir jetzt handeln, konsequent und alle gemeinsam!

Constantin Kuhn
Klimaaktivist und Vorstand BUNDjugend



Hallo Kinder!



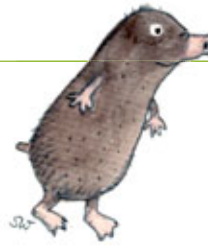
Schön, dass Du unseren Stand auf der Landesgartenschau besuchst. In unserem kleinen Garten gibt es jede Menge Leben: es summt, brummt, krabbelt, kriecht und gackert. Eine unglaubliche Vielfalt, die so ein Garten beherbergen kann. Vorausgesetzt, die Tiere finden im Garten genügend Nahrung, wie auch Verstecke, um sich verbergen zu können und Orte, an denen sie sich wohlfühlen, um Nachwuchs großzuziehen. Schau genau hin, um die Fülle in unserem Garten zu entdecken.

Genau wie mit den Großen möchten wir auch Dich mit dieser Broschüre durch unsere vier Schwerpunktthemen begleiten. Komm einfach vorbei und gestalte, entdecke und erforsche mit uns

- was man unter Stadtentwicklung versteht,
- welche Bedeutung der Boden für unser Leben hat,
- wie Du Deine Natur besser für Tier und Mensch gestalten kannst,
- und warum wir Hühner am Stand haben.



Foto: © Daniela Endtner



Diese Themen findest Du auch alle in diesem Heft. Jedem Bereich ist ein Symbol zugeordnet. Wenn Du nun weiterliest, findest Du genau diese Symbole wieder und kannst dazu erfahren, welche Veranstaltungen wir dazu planen.

Und die besten Seiten hat unsere Ameise Mia für Dich: Tolle Rätsel und Bastelideen zu jedem Thema.



Viel Spaß beim Lesen!
Dein BUND Naturschutz Ingolstadt

P.S.: Im Außenbereich unseres Standes findest Du viele Schilder und Tafeln. Dazu haben wir ein spannendes Quiz für Dich vorbereitet. Frag einfach am Stand nach den Quizkarten und mach mit!



Foto: © BN Ingolstadt



***Es geht um nicht
mehr und nicht weniger
als die Idee einer
nachhaltigen
Stadtentwicklung***

DER BN AUF DER LANDESGARTENSCHAU 2020 IN INGOLSTADT

Beweggründe und das Konzept dahinter

... Auf den ersten Blick passt das doch überhaupt nicht zusammen: Der BN setzt sich für Wildnis, Artenvielfalt, einheimische Arten, „Unordnung“ im eigenen Garten, Ressourcenschutz, die Natur als besten Gestalter und generell für Bewahrung der Natur ein. Landesgartenschauen (LGS) hingegen stehen überwiegend für Planung bis hin zur Über-Planung, Änderung der vorgefundenen Bedingungen, oft massive Erdarbeiten, Veränderung der Flora und Fauna, konventionelle, einheitliche und modischen Trends folgende Gartengestaltung ... Und doch haben wir uns entschieden, mit dabei zu sein. Warum?

Ingolstadt ist eine rasant wachsende Industriestadt mit einem hohen jährlichen Flächenverbrauch, zum anderen ist der bis in die Stadtmitte angrenzende Auwald ein einmaliges Naturrefugium. Die Bewahrung dieses Schatzes, überhaupt der grünen Vielfalt in der Stadt (vom Grüngürtel über den Stadtbaum bis hin zum blühenden Balkonkasten), sehen wir vom BN als unsere Kernaufgabe. Auch auf der Landesgartenschau. Denn Ingolstadt ist und kann mehr als ungehemmtes Wachstum und rücksichtslose Flächenversiegelung. Es geht um nicht mehr und nicht weniger als die Idee einer nachhaltigen Stadtentwicklung.



Die LGS hat Nachhaltigkeit als Leitthema gewählt. Dieser Vorsatz der LGS erhebt den Anspruch – die Lebensqualität und das ökologische Klima dauerhaft zu verbessern und reicht über regionales, saisonales Catering bis hin zum Umgang mit wertvollen Ressourcen beim Auf- und Abbau. Da sind wir unterstützend, beratend, aber sicherlich auch kritisch dabei. Eines ist schon gelungen: die Sicherung des Grünrings an dieser Stelle vor einer weiteren drohenden Bebauung.

War es 1992 leicht, dem damaligen LGS Gelände im Klenzpark den Charme einer zentrumsnahen Grünoase abzugewinnen, ist das Gelände für die LGS 2020 keine „Liebe auf den ersten Blick“. So spiegelt die gewählte Fläche für die LGS zwischen Westpark, GVZ, Straßenzügen, Radwegen, landwirtschaftlicher Nutzfläche und einer ehemaligen Ausgleichsfläche die unterschiedlichen Nutzungsansprüche der Großstadt wieder. Genau in diesem Spannungsfeld setzt der Beitrag der Bund Naturschutz Kreisgruppe Ingolstadt an.

Von der Idee zur Umsetzung

Wir wollen zunächst den Ist-Zustand darstellen, aber auch mögliche Wege für die künftige Entwicklung vorschlagen, über den Tellerrand schauen und Ideen für die Zukunft diskutieren.

Die Gedanken dazu sind vielfältig:

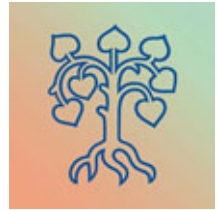
Flächenversiegelung – Nutzungsdruck – Betonierung – Leben im Boden – Nachhaltigkeit – alternative Bauplanung – Zukunftsfähigkeit – Veränderung – naturnah – Grün in der Stadt – Artenvielfalt – Stadtschönheiten – Baumpatenschaften – Verantwortung – mein Garten – mein Konsumverhalten – mein Beitrag – gemeinsam – gestalten.

Wie lassen sich all diese Stichworte in einem Beitrag über sechs Monate auf einer Fläche von knapp 250 m² darstellen?

Der Mittelpunkt der Ausstellungsfläche ist ein zweistöckiger Baucontainer, der sinnbildlich für die Stadt mit ihrer hohen Bautätigkeit steht.

Im Erdgeschoss ist Platz für die vielfältigen BN-Themen, und wechselnde Ausstellungen. Im ersten Stock werden in einer „Blackbox“ verschiedene Filme/Diashows nach dem Motto „Ingolstadt heute (Ist-Zustand) – morgen (Soll-Zustand) – in Zukunft (Utopien)“ gezeigt. Auf dem Dach befindet sich eine Aussichtsplattform, die Ein- und Ausblicke auf die Struktur der Stadt („Stadt-Aussichten“) ermöglicht. Im Außengelände werden Möglichkeiten zur Gestaltung eines naturnahen Wohnumfeldes gezeigt. Kinder können sich auf unserer „Kinder-Baustelle“ austoben. Unser Weidenpavillon, als Gegenpart zum Container, ist ein Ort der Begegnung und der Erholung.

Für die Dauer der LGS haben wir zusätzlich ein Rahmenprogramm geplant, das wir Ihnen in dieser Broschüre vorstellen möchten.



VON DER IDEENSKIZZE ZUM PLAN

BUNDNATURSCHUTZ-STAND LGS INGOLSTADT 2020



ERSTER WORKSHOP

23. September 2017

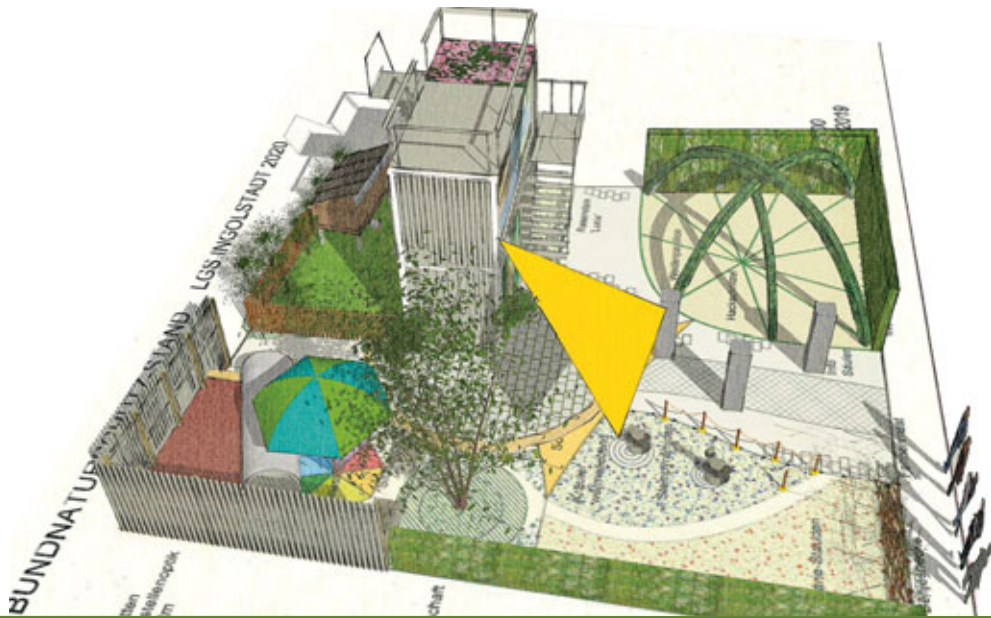


ENTWURF R. BEYER

Dezember 2018

3-D-DARSTELLUNG P. MELIA

April 2019





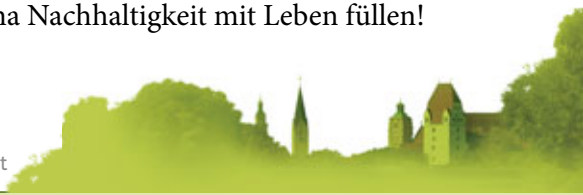
BN-STAND – Februar 2020

UND NACH DER LANDESGARTENSCHAU?

Unsere Ziele

Das Thema nachhaltige Stadtentwicklung wird mit Ende der Landesgartenschau nicht vorbei sein. Wir wünschen uns, dass die Menschen, die uns besuchen – egal ob Tourist*in, Bürger*in oder Stadtrat*in – von unserem Stand, den Ausstellungen und dem Rahmenprogramm inspiriert und zum Nachdenken angeregt werden. Die eine oder andere Idee für mehr Artenvielfalt und Grün in der Stadt lässt sich sicher im heimischen Garten umsetzen.

Die in den Workshops und bei Vorträgen diskutierten Zukunftsfragen und mögliche Lösungen finden hoffentlich Gehör im Stadtrat und münden in einer naturverträglicheren Stadtentwicklung. Lassen Sie uns gemeinsam das Leitthema Nachhaltigkeit mit Leben füllen!



UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

Wir haben uns vier Schwerpunktthemen gesetzt, an denen sich unser Stand und unser Rahmenprogramm orientieren. Auch in dieser Broschüre greifen wir diese Einteilung auf und stellen Ihnen unsere Ausstellungen, Veranstaltungen und Tipps jeweils unter dem Logo des jeweiligen Schwerpunktes vor.



STADTENTWICKLUNG

Wie wollen wir leben? – ist die zentrale Frage dieses Schwerpunktes. Dazu zählt der Umgang mit der begrenzten Ressource Fläche, neue Wohnmodelle, ökologische Verkehrsplanung und insbesondere die Frage nach Schaffung und Erhalt von Grün und Wildnis in der Stadt. Nachhaltigkeit ist hier nicht als hohle Phrase, sondern als Leitmotiv gerade auch in der Stadtgestaltung zu begreifen.



BODEN

Lebendig, endlich, wertvoll – und doch so wenig im Bewusstsein. Unsere Böden sind Lebensräume, Wasserspeicher und Nahrungslieferanten. Gute Gründe, sich mit dem Thema Boden zu befassen und einen Blick auf Bodenlebewesen, auf die Versiegelungsproblematik und die Landwirtschaft zu werfen. Ist uns der Boden unter unseren Füßen bewusst?



NATUR ZU HAUSE

Jede und jeder hat Möglichkeiten sich für mehr Vielfalt einzusetzen. Mit kleinen Mitteln, entstehen grüne Oasen, die Mensch und Natur gut tun. Naturgärten, Balkonkästen mit heimischen Arten, begrünte Fassaden, Nisthilfen ... schaffen wir gemeinsam Lebensräume bei uns zu Hause.



HÜHNER

Warum Hühner auf der LGS? Es geht uns in diesem Schwerpunkt um die Wertschätzung von Lebensmitteln. Der Weg zu einer nachhaltigen Ernährung führt über die Begeisterung für die Natur, über den Bezug zu Tieren und Nahrungsmitteln hin zur Liebe zu regionalen, verantwortungsvoll erzeugten Produkten.



MUSIK

Tolle Musiker*innen ganz unterschiedlicher Stilrichtungen aus Ingolstadt und der Region bereichern unseren Stand. Ein herzliches Dankeschön für die musikalische Begleitung!

KLANGMADAME

Sonntag, 28.06., 16 Uhr und Samstag, 05.09., 16 Uhr

... Zwei Stimmen, dazu Klavier und Gitarre, prägen den einzigartigen Akustiksound von Klangmadame. Katha und Chiara verleihen aktuellen Songs und altbewährten Klassikern einen ganz besonderen Klang, dazu gibt's noch eigene Songs auf die Ohren.



Foto: © Klangmadame

MANUELA BRUGGER UND TOBIAS HOFMANN

Samstag, 11.07., 15 Uhr

... Ein musikalischer Beitrag mit Gesang von Manuela Brugger und Klavierbegleitung von Tobias Hofmann.



Foto: © Ludwig Olah

ALEXA DON'T TEXT HER

Sonntag, 24.05., 16 Uhr und Samstag, 18.07., 16 Uhr

... Alexa Vogel, 24 Jahre und geborene Ingolstädterin, singt, seit sie denken kann, gerne für andere. Heute wohnt und studiert sie in Innsbruck. Zusammen mit einem Freund spielt sie in der Band „Alexa Don't Text Her“ ihre eigenen Songs. Mittlerweile hat das Duo bereits zwei Singles veröffentlicht. Wir freuen uns auf einige Songs von Alexa bei uns am Stand.



Foto: © Alexa Vogel

SIMON-MAYR-SING- UND MUSIKSCHULE

... Schüler*innen der Simon-Mayr-Sing- und Musikschule zeigen in mehreren Auftritten ihr Können bei uns am Stand. Die Termine machen wir durch gesonderte Ankündigung auf der Homepage und am Stand bekannt.

SCHAUSPIEL



Foto: © KAP 94

KAP DER KINDER BEIM BUND NATURSCHUTZ

Sonntag, 19.07., 15 Uhr Einlass, 15:30 Uhr Beginn

... Geschichten, Musik, Theater, leckere KAPcakes und einiges zum Mitmachen erwarten euch beim KAP der Kinder, der beliebten Veranstaltungsreihe der Kunst- und Kulturwerkstatt KAP94.

Kräuterzwerge, Blumenelfen und andere Naturgeister umschwirren den Container des Bund Naturschutzes und erzählen Mythen und Geschichten aus der Pflanzenwelt. Das KAP Team und Ensemblemitglieder des Stadttheaters freuen sich auf alle Kinder ab vier Jahren und deren Begleiter*innen!

Danke an das KAP-Team für den Einsatz!

MACHEN SIE MIT!

Gemeinsam für unseren Weidenpavillon

... Ein Ort zum Verweilen, Diskutieren und Wohlfühlen, so sehen wir unseren Weidenpavillon. Wir laden Sie herzlich ein, diesen Ort über die ganze Zeit der Landesgartenschau mitzugestalten. Wir möchten eine „Blumengalerie“ an und um den Pavillon entstehen lassen. Dazu sammeln wir über die gesamte Zeit der Landesgartenschau Pflanzen, gerne mit persönlichem Bezug und in einem originellen Pflanzgefäß (Gummistiefel, Handtasche...). Auf kleinen Anhängern, die Sie von uns bekommen können, dürfen Sie gerne kurze persönliche Geschichten und Gedanken zu Pflanze oder Gefäß notieren.

Gerne dürfen Sie auch für die Finanzierung des Weidenbaus spenden. Spenden bitte mit dem Vermerk Weidenpavillon/LGS auf die auf Seite 2 genannten Konten.



Wettbewerb „NATUR IN DER STADT – Wie kann das gehen?“

... Haben Sie Ihre Fassade üppig begrünt? Ist Ihr Dachgarten oder Ihr Balkon ein Insektenparadies? Stehen Sie stolz zu Ihrem „Unkrauteck“ oder „pflegen“ ein Stück öffentliches Grün?

Dann schicken oder bringen Sie uns ein Foto davon und schreiben Sie uns gerne ein paar Zeilen. Wir suchen die Positivbeispiele, ganz egal ob klein oder groß! Wir wollen zeigen: Natur in der Stadt kann gelingen! Es gibt Ideen und Möglichkeiten, die uns als Vorbilder dienen können. Machen Sie mit!



Blühwiese am Kindergarten Unsernherrn

Foto: © BN Ingolstadt

Einsendeschluss ist der 30. August, entweder in der Geschäftsstelle, am Stand oder per E-Mail an ingolstadt@bund-naturschutz.de. Am 19. und 20. September werden wir alle Beiträge bei uns am BN-Stand ausstellen und einige besonders gelungene Naturecken prämiieren. Bitte notieren Sie unbedingt Name, E-Mailadresse und Telefonnummer zu Ihrem Bild, damit wir Sie erreichen können. Herzlichen Dank!



Die Stadt der Zukunft kommt nicht als vorbestimmtes Geschick über uns, sondern wird von uns selbst zu gestalten und damit auch zu verantworten sein.

Gerd Albers

UNSER LEBEN IN DER STADT

Über nachhaltige Konzepte heute und in der Zukunft

... Der Run auf die Städte ist ungebrochen: Dort, wo das wirtschaftliche und kulturelle Leben pulsiert, sich Arbeitsplätze, Bildungs- und Versorgungseinrichtungen konzentrieren, wächst auch die Bevölkerung. Kein Wunder, dass der Wohnraumbedarf steigt, die Bebauung dichter wird und Freiflächen nach und nach verschwinden. In Deutschland werden täglich 58 Hektar als Siedlungs- und Verkehrsfläche neu ausgewiesen. Dies entspricht einem täglichen Flächenverbrauch von circa 82 Fußballfeldern.

Dieser Trend spiegelt sich auch in Ingolstadt wider. Die Flächeninanspruchnahme für Siedlungs- und Verkehrsfläche nimmt kontinuierlich zu. Im Jahr 2018 wurden bereits 4946 Hektar für Siedlungs- und Verkehrsfläche genutzt, was 37 % der gesamten Katasterfläche des Stadtgebietes entspricht¹. Mehr als die Hälfte der Bevölkerung in Deutschland lebt aktuell in Städten. Urbanisierung und Landflucht – eine Umkehr dieses Trends ist nicht abzusehen. Wir müssen international wie auch auf regionaler Ebene sicherstellen, dass Städte sich zu zukunftsfähigen Lebensräumen entwickeln.

Lesen Sie mehr zum Thema Megatrend Urbanisierung beim Zukunftsinstitut.



¹ Bayerisches Landesamt für Statistik (2019):
Genesis Online Datenbank: Themen, Flächennutzung.



Das gemeinsame Ziel

Im Jahr 2015 verabschiedeten die Vereinten Nationen (UN) mit der Agenda 2030 17 globale Ziele für eine nachhaltige Entwicklung, auch Sustainable Development Goals, kurz SDGs genannt. **Punkt 11: Nachhaltige Städte und Gemeinden**². Aber was versteht man darunter?



1. Flächennutzung

Die Stadt wird grün. Der Erhalt und Ausbau von Grünflächen, ein sinnvoller Flächennutzungsplan und eine nachhaltige Bebauung sind Grundpfeiler städtebaulicher Planungen der Zukunft.

2. Mobilität

Der öffentliche Nahverkehr muss ausgebaut, Städte fahrradfreundlich optimiert werden. Sowohl in der Stadt, als auch auf dem Land sowie bei der Vernetzung von Stadt und Land.

3. Umweltbelastungen

Die Umweltbelastungen müssen in urbanen Gegenden deutlich verringert werden. Emissionen wie Stickstoffoxid, Feinstaub, Treibhausgase und nächtliche Rundumbeleuchtung verschmutzen das städtische Leben Tag und Nacht und schädigen dadurch auch unsere Gesundheit.

4. Wohnraum

Wohnen muss ökologisch und bezahlbar sein. Für alle. Überall.

² Die Bundesregierung (2020): Nachhaltigkeitsziele verständlich erklärt



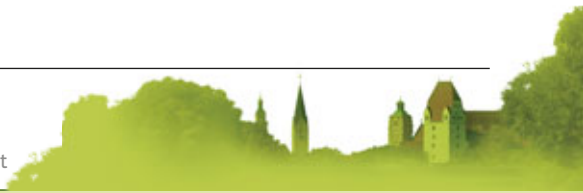
Wieviel Wohnraum dürfen wir uns leisten?

Seit den 1960er Jahren verdoppelte sich die durchschnittliche Wohnfläche auf mittlerweile 46,7 qm³. Da die meisten neuen Wohnungen in Neubauten entstehen, die zu einem erheblichen Teil in neu ausgewiesenen Baugebieten errichtet werden, zeigt sich das Wohnen als ein bedeutender Treiber der Flächen-Neuinanspruchnahme in Deutschland. Inwertsetzen alter Gebäude statt Neubau auf der grünen Wiese und das Aufstocken von Bestandsgebäuden sowie generell das Bauen in die Höhe statt Flachdach mit hohem Flächenverbrauch sind plausible, aber oft schwer durchsetzbare Lösungen. Die Diskussion über Ansprüche wie auch die Bezahlbarkeit von Grundstücken und Wohnraum muss mit sozialen und nachhaltigen Ideen neu geführt werden.

Wie nachhaltige Stadtentwicklung verwirklicht werden kann, zeigen gelungene Beispiele aus vielen Städten, z.B. das **Radwegesystem in Kopenhagen** oder ganze Stadtteile wie das „**Quartier Vauban**“ in Freiburg. Auch hier in Ingolstadt gibt es bereits vielversprechende Ansätze wie das Forschungsprojekt „**Animal-Aided-Design: Bauen für Mensch und Tier**“ der Technischen Universität München, das städtespezifische Ansprüche mit den Bedürfnissen von Tieren vereinbart. Die **Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft (GWG)** hat bei mehreren Projekten diesen Planungsansatz erfolgreich umgesetzt und ist zudem sehr darauf bedacht, die Außenanlagen ihrer bestehenden Wohngebäude ökologisch aufzuwerten. Darüber hinaus werden von der GWG zunehmend auch Wohnanlagen realisiert, bei denen die Interessen der Fußgänger*innen, Fahrradfahrer*innen und ÖPNV-Nutzer*innen die Leitlinien der Planung bestimmen und nicht der auf kürzestem Weg erreichbare (Tief-)Garagenstellplatz für das Privatkfz das Maß aller Dinge ist.

Eine nachhaltige Stadtentwicklung ist also möglich ...
auch bei uns in Ingolstadt.

³ Umweltbundesamt (2019): Wohnfläche



Ausstellung



Probfeld

Foto: © Klaus Leidorf

STADT-ANSICHTEN GRÜNRING ODER GRAURING?

Freitag, 24.04. – Sonntag, 04.10. / Vernissage: Fr., 24.04., 17 Uhr

Klaus Leidorf, Markus Jordan und Esteban Nuñez

... Die beeindruckenden Luftbilder des Fotografen Klaus Leidorf ermöglichen Stadt-Ansichten aus einer ganz anderen Perspektive. Der Blick von oben zeigt die Grünringe und den Auwald als Ingolstädter Einzigartigkeiten, zeigt aber auch, wie stetige Bautätigkeit und damit einhergehender Flächenverbrauch unsere grünen Lungen immer weiter bedrängen und verkleinern. Wir zeigen die eindrucksvollen Luftaufnahmen im ersten Stock unseres Containers, wo sie in einer Black-Box mit einer Lichtinstallation von Markus Jordan und Esteban Nuñez in Szene gesetzt werden.



Ausstellung

Eine Ausstellung im Rahmen des Bündnisses zum Flächensparen



**Wie
wohnen?
Wo
leben?**

»Ja, das möchte: Eine Villa
im Grünen mit großer Terrasse,
vorn die Ostsee, hinten die
Friedrichstraße; mit schöner
Aussicht, ländlich-mondän,
vom Badezimmer ist die Zug-
spitze zu sehen – aber abends
zum Kino hast du nicht weit.«
Kurt Tucholsky

**Flächen sparen
Qualität gewinnen**



Foto: © Bayerische Landesamt für Umwelt

WIE WOHNEN? WO LEBEN? FLÄCHEN SPAREN – QUALITÄT GEWINNEN

Montag, 06.07. – Sonntag, 09.08.

... Der Bund Naturschutz Ingolstadt zeigt die nach wie vor aktuelle Ausstellung des Bündnisses zum Flächensparen. Wie können wir zukunftsverträglicher und flächensparender leben? Wie lassen sich Wünsche nach grünem Wohnumfeld mit kurzen Arbeits- und Einkaufswegen verbinden? Wie leben wir mit Kindern, wie im Alter? Die Ausstellung greift diese Fragen auf und informiert gelungen über Lebensqualität nicht trotz, sondern durch das Flächensparen.



Ausstellung



Foto: © Anton Brandl

DIE SCHUTTER – VERGESSENE FLUSSLANDSCHAFT VOR INGOLSTADT

Eröffnung der Fotoausstellung:
Sonntag, 13.09. – Sonntag, 04.10.

Eröffnung der Fotoausstellung: Sonntag, 13.09., 11 Uhr

Film-Matinee und Diskussion:
Sonntag, 27.09., 11 Uhr

Mit Fotos von Anton Brandl, einer Filmdokumentation von Franz Kulinsky und den Ergebnissen eines aktuellen Schulprojekts am Ingolstädter Reuchlin-Gymnasium

... Dass Ingolstadt an der Donau liegt, weiß jedes Kind. Dass der eigentliche Stadtfluss und die historische Lebensader Ingolstadts aber über viele Jahrhunderte die Schutter war, ist längst in Vergessenheit geraten. Kein Wunder, denn ihr Lauf wurde noch in den 1970er Jahren kurz vor Ingolstadt abrupt abgeschnitten und umgeleitet. Nur



Straßennamen erinnern noch an ihre einstige Bedeutung für das Leben in der Altstadt, wo sie Mühlen antrieb, Rosstränken speiste und Handwerker, wie Gerber, Färber oder Fleischer, mit dem Rohstoff Wasser versorgte.

Vor den Toren Ingolstadts ist die Schutter, die in Konstein entspringt und hier in die Donau mündet, aber noch immer präsent. Anton Brandl, freier Fotograf in München und gebürtiger Ingolstädter, hat sich mit seiner Kamera über mehrere Jahre hinweg immer wieder auf diese fast vergessene und umso faszinierendere Flusslandschaft eingelassen.

Seine Bilder belegen, dass die Schutter eine größere Wertschätzung und mehr Aufmerksamkeit verdient. Dem wollen wir auf der Landesgartenschau mit einem über drei Wochen angelegten Projekt gerecht werden. Neben der Ausstellung von Anton Brandl zeigen wir dazu eine Filmdokumentation von Franz Kulinsky.

„Die Schutter“ ist auch der Arbeitstitel eines Dokumentarfilms, der im Rahmen eines Projektseminars am Reuchlin-Gymnasium entstehen soll. In Ergänzung und Fortführung des bereits 1979 entstandenen Films von Franz Kulinsky soll ein filmisches Porträt der Schutter von der Quelle bis zur Mündung entstehen, in dem besonders auch die Bedeutung der alten Mühlen entlang ihres Verlaufs und der Eingriffe in den natürlichen Flusslauf thematisiert werden sollen.



Ausstellung

NATUR VS. STADT ODER NATUR IN DER STADT

P-Seminar des Apian-Gymnasiums Ingolstadt

... Die Schüler*innen präsentieren ihre Ergebnisse an verschiedenen Terminen am BN-Stand. Bitte gesonderte Ankündigung auf der Homepage und am Stand beachten.

• Projekt „Hopfenbepflanzung“

Die Schüler*innen werden in einem Bereich am Gerüst des Apian-Gymnasiums den typischen Zierhopfen züchten, um die Effekte von „mehr Natur in der Stadt“ sowohl allgemein als auch konkret am Beispiel der natürlichen Beschattung zu beobachten. Während der Zeit der LGS werden die Schüler*innen Sie, liebe Besucher*innen, hierüber auf dem Laufenden halten.

• Umfrage „Grünes Ingolstadt“

Ingolstadt ist eine schöne Stadt mit viel Grün. Trotzdem gibt es genug Bereiche, in welchen man sich mehr Natur wünscht. Deshalb haben die Schüler*innen sich dazu entschieden, mit Hilfe einer Umfrage Orte ausfindig zu machen und simultan Lösungsvorschläge zu sammeln.

• Projekt: Gestaltung der Fußgängerzone/Rathausplatz

Viele Innenstädte werden heute beherrscht von Pflaster und Beton. Die Schüler*innen möchten Ingolstadt mit Laubengängen, Beeten und Begrünung etc. neues Leben einhauchen und so für ein besseres Stadtklima sorgen und der Natur wieder mehr Raum geben.

• Projekt: Dachbegrünung

Begrünte Dächer sind mehr als nur „ökologische Deckmäntelchen“. Die Pflanzen auf dem Dach reinigen die Luft, isolieren das Gebäude und bieten einen Lebensraum für Tiere aller Art. In ihrem Projekt zeigen die Schüler*innen Ihnen die Vorteile und vielfältigen Einsatzmöglichkeiten dieses Systems.



APIAN ERFINDERCLUB QUERDENKER: DAS URBAN-RAIL-SYSTEM



Urban-Rail-System

Foto: © Thilo Hirschbolz

Marcus Prieller, vom „Erfinderclub Querdenker“, präsentiert seine Ideen und ein Modell zum Thema nachhaltige Mobilität. Das Urban-Rail-System ist ein innovatives und flexibles Verkehrskonzept, das mit relativ geringem Aufwand in jeder Stadt installiert werden kann. Auf der iENA 2019 (Internationale Erfindermesse Nürnberg) wurde seine Idee mit einer Silbermedaille prämiert..



Veranstaltungen Stadtentwicklung

VERNISSAGE DER AUSSTELLUNG STADT-ANSICHTEN

Freitag, 24.04., 17 Uhr

Klaus Leidorf,

Markus Jordan und Esteban Nuñez

Video- und Lichtinstallation



Foto: © Klaus Leidorf

BAU MIT UNS EIN STADTMODELL

Donnerstag, 30.04., 15–17 Uhr

Anke Schneider, Kunstpädagogin und Helene Theobald, BN Ingolstadt

... Mit Farben und Holzklötzen wollen wir ein einfaches Spiel-Modell für unseren Container bauen, mit dem unsere jungen Besucher eine Stadt ganz nach ihren Vorstellungen aufbauen können. Das Modell bleibt im Anschluss zum Spielen bei uns am Stand. Für Kinder ab 6 Jahren, Anmeldung unter umweltbildung@bn-in.de oder am Stand. Bitte an alte Kleidung denken!

HEISSE SOMMER – SCHATTENSPENDER BAUM

Wiederkehrender Kurzvortrag (ca. 20 min)

Sonntag, 24.05., 10–18 Uhr

Angela Burkhardt-Keller, Referentin für Baumschutz beim Bund Naturschutz

... Bäume tun gut! Ob im Biergarten, im Park oder als Straßenbaum, Bäume sind fester Bestandteil unseres täglichen Lebens auch und gerade in der Stadt. Warum fühlen wir uns wohl unter Bäumen? Wie können wir sie schützen und möglichst lange erhalten? Warum verschwinden immer mehr Bäume aus unseren Städten und Dörfern? Wie geht es den Bäumen im Klimawandel? Die Stadtbaumexpertin Angela Burkhardt-Keller beleuchtet verschiedene Aspekte rund um das Thema Bäume in der Stadt. Dazu werden unsere Baumpatenschaften und unsere Stadtbäume des Jahres präsentiert.



Foto: © BN München



DER BUND NATURSCHUTZ DISKUTIERT ÜBER ÖKOLOGISCHE SIEDLUNGSENTWICKLUNG IN BAYERN, EXEMPLARISCH AM GROSSRAUM INGOLSTADT

Podiumsdiskussion

Donnerstag, 18.06., 19 Uhr

Richard Mergner, Vorsitzender des Bund Naturschutz

Achtung abweichender Ort:

Katholische Erwachsenenbildung (KEB, Hieronymusgasse 3, Ingolstadt)

... Im Koalitionsvertrag vom Herbst 2018 wurde beim Thema Flächenverbrauch eine Richtgröße von max. 5 ha pro Tag in Bayern vereinbart. Das würde eine Halbierung des aktuellen Wertes von 10 ha pro Tag im Jahr 2018 bedeuten. In sogenannten „Boom-Regionen“ steigt der Flächenverbrauch aber stetig weiter an. Ein solches Beispiel ist der Großraum Ingolstadt. Deshalb lädt der BUND Naturschutz zum Gespräch mit Vertreter*innen aus Politik und Wissenschaft ein.

WER BESTIMMT, WIE GRÜN ES WIRD – BAULEITPLANUNG SCHNELL ERKLÄRT

Wiederkehrender Kurzvortrag (ca. 20 min)

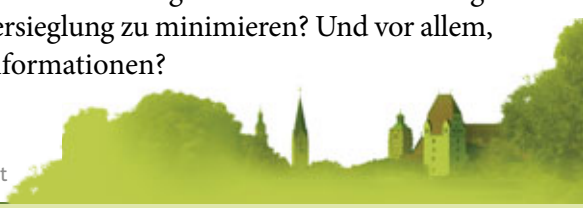
Samstag, 11.07., 10–18 Uhr

Annemarie Räder, Regionalreferentin Bund Naturschutz

... Die Bauleitplanung ist das wichtigste Planungswerkzeug zur Lenkung und Ordnung der Städtebaulichen Entwicklung. Geplant werden Straßen oder Gewerbehallen, Wohnsiedlungen oder Industriegebiete. Dazu kommt die Aufstellung von Flächennutzungsplänen oder die Herausnahme von Flächen aus einem Landschaftsschutzgebiet etc. Was muss man für einen Stellungnahme aus Sicht des BUND Naturschutz berücksichtigen, was sollte man begleitend zu einer Stellungnahme tun, um die Flächenversiegelung zu minimieren? Und vor allem, wo findet man zusätzliche Informationen?



Foto: © Joerg Farys



Veranstaltungen Stadtentwicklung

VON ASTHÄUSERN HIN ZU BAU(M)WERKEN

Dienstag, 04.08./Mittwoch, 05.08., 10–13 Uhr und 14–17 Uhr

Kurt Heine, Umweltpädagoge

... Im Mittelpunkt des Angebotes steht das gemeinsame Arbeiten mit Heckenausschnittmaterial. Kinder, Jugendliche, Familien können aus Ästen unterschiedlichster Dicke und Länge gemeinsam ein Naturhaus bauen. Viel wird dazu nicht benötigt. Die Äste brauchen vor allem stabile Astgabeln, in die man Verbindungsäste legen kann. Mit Schnüren, jeder Menge Astmaterial und Geschick wird eine Ökotektur errichtet. Eine ökologische Wohltat entsteht, insbesondere wenn die Holzarchitektur zum Abschluss mit Kletterpflanzen begrünt wird.

Teilnahme ab 6 Jahren, Anmeldung unter umweltbildung@bn-in.de oder am BN-Stand.



Foto: © Daniela Endtner



**ERÖFFNUNG DER FOTOAUSSTELLUNG:
DIE SCHUTTER –
VERGESSENE FLUSSLANDSCHAFT VOR INGOLSTADT**

Sonntag, 13.09., 11 Uhr

... Mit Fotos von Anton Brandl

**BÄUMCHEN SCHÜTTELE DICH –
KREATIVANGEBOTE ZU BÄUMEN UND STRÄUCHERN
IN DER STADT**

Samstag, 19.09./Sonntag 20.09., 11–17 Uhr

...Im Rahmen des Kinderfestivals bieten wir wechselnde Bastel- und Werkangebote zum Thema Bäume und Sträucher am BN-Stand an.

**DIE SCHUTTER –
VERGESSENE FLUSSLANDSCHAFT VOR INGOLSTADT
FILM-MATINEE UND DISKUSSION**

Sonntag, 27.09., 11 Uhr

... Mit einer Filmdokumentation von Franz Kulinsky und den Ergebnissen eines aktuellen Schulprojekts am Ingolstädter Reuchlin-Gymnasium





Tu-was-Tipp:

WERDEN SIE BAUMPAT*IN

• Wundertüte Baum – Stadtbäume und ihre Geschichte

Wussten Sie, dass in jedem Baum ein ausgetüfteltes Kraftwerk steckt? Wie in einer Chemieküche werden Substanzen aufgenommen und umgewandelt. Ein durchschnittlicher Laubbaum in einer Stadt produziert ca. 130 kg Sauerstoff pro Jahr und bindet im selben Zeitraum etwa 10 kg CO₂. Obendrauf leisten Stadtbäume einen wichtigen Beitrag zum Wassermanagement, indem die Wurzeln täglich bis zu 370 l Wasser aufnehmen können und so die Kanalisation, insbesondere bei Starkregen entlasten. Doch das war noch lange nicht alles: Im Sommern fungieren Stadtbäume als ausgezeichnete Klimaanlage und das ganz ohne Stromverbrauch. Die Verdunstung des aufgenommenen Wassers an einem heißen Sommertag, senkt die Temperatur der Umgebungsluft um mehrere Grad Celsius. Und in Zeiten von Dieselskandal und Feinstaubbelastung, sorgen die Stadtbäume ohne zu meckern für saubere Luft. Mithilfe der großen Blattoberflächen werden Fein- und Grobstaub sowie giftige Stickoxide aus der Luft gefiltert und dadurch die Konzentration gesundheitsschädlicher Stoffe in der Atemluft reduziert (bis zu 5 kg pro Jahr). Es leuchtet ein: Die grünen Freunde leisten einen wichtigen Beitrag für das Wohlbefinden der Städter. Trotz allem haben Bäume im urbanen Raum einen schwierigen Stand.

Quelle: plant-for-the-planet.org (2020)

• Stadtbäume unter Druck

Die konkurrierenden Nutzungsansprüche nehmen in Folge des nicht zu stillenden Flächenbedarfs ständig zu. Immer häufiger müssen Stadtbäume zugunsten diverser Bauvorhaben weichen. Da geht es selbst erhabenen Baumriesen an den Kragen – ohne Rücksicht auf Verluste. Hinzu kommt, dass die Bedingungen unserer Stadtbäume alles andere als ideal sind: Herausgerissen aus ihrem natürlichen Umfeld – Wald –



sind Stadtbäume mit zahlreichen Stressfaktoren konfrontiert. Die Bodenverdichtung erschwert die Sauerstoff- und Wasserversorgung und zu geringer Wurzelraum hemmt das Wurzelwachstum. Schadstoffmissionen, erhöhte Temperaturen im Sommer, vor allem durch die Rückstrahlung von Gebäuden, und versiegelte Flächen tun ihr Übriges. Urin- und Salzbelastungen stressen die Bäume zusätzlich. Zu all dem Übel verschärft der Klimawandel durch zunehmende Trocken- und Hitzeperioden die Situation der Bäume und die Anfälligkeit für Krankheiten und Schädlingsbefall nehmen zu. So ist es nicht verwunderlich, dass Städte als Problemstandorte für Bäume gelten.

• Kennen Sie die Bäume? Testen Sie Ihr Wissen:

Die häufigsten Baumarten in Städten sind **Linde**, **Ahorn**, **Esche**, **Rosskastanie** und **Platane**. Können Sie die Blätter den einzelnen Baumarten zuordnen?



Zeichnung: Barbara Schmutz

• Ihr Einsatz für Stadtbäume

Deshalb brauchen auch Bäume eine Lobby! Als Baumpat*in können Sie unseren Stadtbäumen eine Stimme geben. Wie Sie Ihre Patenschaft (die übrigens kostenfrei ist) ausgestalten, bleibt Ihnen überlassen: Von Bewässern in Trockenphasen, Beseitigung von Unrat bis zur Bepflanzung der Baumscheibe gibt es viele Möglichkeiten, sich aktiv für den Baumschutz einzusetzen. Werden auch Sie Teil des Netzwerkes: Senden Sie eine E-Mail mit einem Foto Ihres Baumes und einer kurzen Standortbeschreibung an: ingolstadt@bund-naturschutz.de.





Hallo Kinder!

KREATIVWETTBEWERB ZUM THEMA: „DEINE STADT“

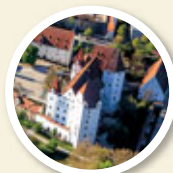
... Wie sieht für Dich eine perfekte Stadt aus? Wie möchtest Du in Zukunft leben? Wo möchtest Du einkaufen und wie kommst Du wo hin?

Wir freuen uns über Deinen Beitrag: Schreib uns eine Geschichte oder ein Gedicht, dreh einen kleinen Film, sing uns ein Lied oder male und bastle Deine Stadt! Deiner Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.

Einsendeschluss ist der 30. August.

Am 19. und 20. September werden wir alle Beiträge bei uns am BN-Stand ausstellen und die kreativsten Einsendungen prämiieren.

Vergiss nicht Deinen Namen und Deine Adresse, Dein Alter und am besten eine Mailadresse oder Telefonnummer anzugeben, damit wir Dich erreichen können.



Neues Schloss



Münster





STADT-WIMMELBILD-INGOLSTADT

Findest Du diese Ausschnitte im Bild?



Theater



Auwald



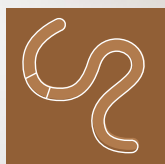
Volksfestplatz



Glacis



Foto: © Klaus Leitdorf



Es gibt in der ganzen Natur keinen wichtigeren, keinen der Betrachtung würdigeren Gegenstand als den Boden! Es ist ja der Boden, welcher die Erde zu einem freundlichen Wohnsitz der Menschen macht; er allein ist es, welcher das zahllose Heer der Wesen erzeugt und ernährt, auf welchem die ganze Schöpfung und unsere eigene Existenz letztendlich beruhen.

Friedrich Albert Fallou, Mitbegründer der Bodenkunde

BIOTOP BODEN

Ist unsere Erde noch zu retten?

... Rund 13 Hektar, also ca. 18 Fußballfelder, werden derzeit täglich an unbebauter Fläche in Bayern versiegelt. Etwa die Hälfte davon werden für Siedlungszwecke genutzt, ein Viertel für Straßen- und Verkehrswege sowie für Gewerbe- und Industrieflächen. Dieser Flächenfraß ist eines der größten Umweltprobleme Bayerns – und wird doch kaum beachtet.

Der Boden als Ressource

Dabei ist ein gesundes „Biotop Boden“ Lebensgrundlage und Lebensraum von Tieren, Pflanzen und uns Menschen: als Nährstoffreservoir, als Lebensraum und – ganz entscheidend – zur Filterung und Speicherung von unserem Trinkwasser.



Gelände der LGS während der Bauarbeiten

Foto: © Klaus Leidorf

Problem „Flächenversiegelung“

Besonders die Versiegelung der Flächen hat enorme Auswirkungen auf die Umwelt: Durch den Verlust von Lebensräumen sterben regionale Tier- und Pflanzenarten aus. Auch Extremwetterereignisse, wie plötzliche Hochwasser, nehmen zu, da der Boden kein Wasser mehr aufnehmen bzw. speichern kann.

Was können wir tun?

Es ist ganz einfach: Flächen müssen zukünftig effektiv und nachhaltig genutzt werden. Dafür muss allerdings umgedacht werden. Bevor das nächste und übernächste Neubaugebiet erschlossen wird, sollten Altbestände geschützt und modernisiert werden. Das Thema „Down-Sizing“ im Wohnungsbau schließt sich hier nahtlos an: Wie wäre es, auf das Haus in einem neu erschlossenen Standort zu verzichten und alternativ auf weniger Raum im Ortskern zu leben? Die Lebens-



Bodenprofil von der LGS
Foto: © BN Ingolstadt



qualität verbessert sich durch kürzere Wegstrecken, geringere Ausgaben für Mobilität und ein angenehmes Ortsklima. Wenn dann bei notwendigen Neubauprojekten mehr in die Höhe statt in die Fläche gebaut wird, reduziert sich der Flächenbedarf weiter. Mehrstöckiges Wohnen mit einer Nahversorgung im Erdgeschoss, attraktivem gemeinschaftlichem Grün und einer guten ÖPNV-Anbindung sind unsere Zukunft.

**... von 13 Hektar pro Tag
auf 4,7 Hektar im Jahr 2050!**

Das Ziel

Bis 2050 soll der Flächenverbrauch in Deutschland – gemäß der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie – auf null (Netto-Null-Prinzip) verringert werden. Für Bayern ergibt sich daraus ein Flächenziel von 4,7 Hektar pro Tag im Jahr 2020 (merke: jetzt 13 Hektar pro Tag!). Ein wünschenswertes wie notwendiges Ziel.



Foto: © Bund Naturschutz



Ausstellung



Foto: © Bayerisches Landesamt für Umwelt

PRÄSENTATIONSBAUSTEINE BODEN

Dienstag, 02.06. – Freitag, 12.06. / Montag, 27.07. – Freitag, 04.09.

Bayerisches Landesamt für Umwelt

... Unser Boden bildet die Grundlage für unsere Ernährung, wir gehen und stehen auf ihm und wir bauen unsere Häuser und Straßen auf ihn. Unser Boden ist ein lebendiges Ökosystem mit wichtigen, oft verborgenen Funktionen für den Naturhaushalt.

Die Präsentationsbausteine Boden des Bayerischen Landesamts für Umwelt machen die Eigenschaften und Funktionen des Bodens erlebbar. Sie können Boden fühlen und riechen, mit ihm experimentieren sowie die Bodenvielfalt Bayerns entdecken.

Ausstellung



Foto: © Melanie Wild

ÖKOLOGISCHER LANDBAU – KENNENLERNEN UND VERSTEHEN

Montag, 29.06. – Sonntag, 05.07.

Kompetenzzentrum Ökolandbau d. Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL)

... Erfahren Sie, was Bio-Bauern und -Bäuerinnen genau auf ihren Feldern machen, welche Bedeutung die Fruchtfolge im Ökolandbau hat, wie Bio-Lebensmittel entstehen und wie der ökologische Landbau die Biodiversität fördert. Wie erkennen wir Biolebensmittel und wer prüft, ob da auch wirklich bio drin ist? Fachleute des Kompetenzzentrum Ökolandbau der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) und Bio-Bauern und -Bäuerinnen aus dem bayerischen BioRegio Betriebsnetz nehmen sich gerne Ihrer Fragen zum ökologischen Landbau, Bio-Siegel und Öko-Kontrolle an.



Veranstaltungen Biotop Boden

NATURAKADEMIE FÜR KINDER: LEBENDIGER BODEN

Freitag, 03.07., 16–17 Uhr

Helene Theobald, BN Ingolstadt

... Zahlreiche Lebewesen sind in unseren Böden aktiv. Sie zerkleinern, durchlüften, graben um oder reichern mit Nährstoffen an. Einige dieser Bodenbewohner wollen wir kennenlernen und näher untersuchen. Mit Hilfe der Becherlupen gelingt es uns, Details zu erkennen. Anschließend gestalten wir eigene Bodentiere möglichst realistisch. Für Kinder ab 6 Jahre, Anmeldung unter umweltbildung@bn-in.de oder am BN-Stand auf der LGS.



Foto: © BN Ingolstadt

REGENWÜRMER UND CO: GESCHMINKTE TATTOOS RUND UM DAS THEMA BODEN

Samstag, 18.07., 11–16 Uhr

Marina David, Naturkosmetikerin

... Im Rahmen des Sommerfestes der Landesgartenschau können sich große und kleine Besucher mit Naturfarben von Marina David lustige Tattoos rund um den Boden schminken lassen. Freut Euch auf Spinnen, Käfer, Blumen und Regenwürmer!



Foto: © Marina David

ERFORSCH DEN BODEN – EXPERIMENTE MIT DEN PRÄSENTATIONSBAUSTEINEN BODEN

Samstag, 08.08. / Sonntag, 09.08., 11–17 Uhr

... Im Rahmen des Kinderfestivals bieten wir Experimente zum Mitmachen am BN-Stand an.



LESUNG IM WEIDENPAVILLON MIT SUSANNE FEINER

Freitag, 14.08. 16–17 Uhr

... Die Ingolstädter Autorin Susanne Feiner ist mit kurzen Geschichten für die ganze Familie vor Ort. Mit „Marilla und der Grummel“ entführt sie ihre Zuhörer in die Welt der Radieschenzüchterin Marilla und ihres zotteligen Mitbewohners.

Der Grummel ist Marilla eines Tages unverhofft zugelaufen und hat nun meist nichts Besseres zu tun, als sie mit seinen ganz speziellen Grummel-Problemen von der Arbeit abzuhalten. Doch Marilla ist selten um eine gute Idee verlegen, und so können alle Schwierigkeiten gemeistert werden, während nebenbei über Radieschen, Hamster, Außerirdische und alles, was eben gerade anliegt, philosophiert wird. Schauen Sie vorbei!



Illustration: © Susanne Feiner

LESENACHMITTAG IM WEIDENPAVILLON FÜR KINDER

Mittwoch, 02.09., 16–18 Uhr: Anne Horend, Bibliothekarin

... Mit unserem Weidenpavillon wollen wir einen Ort der Begegnung und der Erholung schaffen. Alle können sich jeder beteiligen (Näheres auf Seite 20). An diesem gemütlichen Ort laden wir zum Lesenachmittag ein.





Tu-was-Tipp:

ENTSIEGELN SIE EINE FLÄCHE

• Es geht hoch hinaus: Begrünung in luftiger Höhe

Der Wohnraumbedarf steigt, die Bebauung verdichtet sich und die Freiflächen werden knapp. Was tun? Wichtig ist es, Stein- und Betonwüsten zu vermeiden und so viel Grün wie möglich zu schaffen, zum Beispiel durch Dach- und Fassadenbegrünung. Die Vegetation sorgt für Hitzeabschirmung im Sommer, verbesserte Wärmedämmung im Winter, Dachabdichtung, Feinstaubbindung und Sauerstoffbildung.

Ganz nebenbei schaffen Sie Lebensraum für Flora und Fauna und eine Augenweide auch für die Nachbarschaft.

Vorgehensweisen zur Realisierung gibt es bei Green City, einem Verein aus München. Folgen Sie einfach dem QR-Code.



• Betonwüsten ade!

Für alle, die lieber am Boden bleiben, gibt es ebenfalls zahlreiche Möglichkeiten, um Asphalt- und Betonwüsten zu vermeiden. Selbst Parkplätze, Innenhöfe, Zufahrtswege, Abstellflächen und Garageneinfahrten, die sich nicht vollständig in blühende Garten- und Grünflächen verwandeln lassen, können naturnah gestaltet werden: Wasserdurchlässige Bodenbeläge und begrünte Fugen verbessern das Kleinklima, fördern die Grundwasserneubildung durch eine verbesserte Versickerungsrate von Niederschlagswasser und mindern selbst das Hochwasserrisiko durch einen reduzierten Oberflächenabfluss.



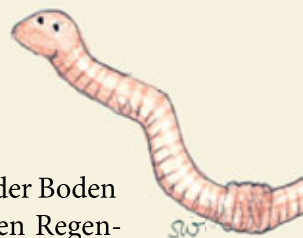


ÜBERSICHT WASSERDURCHLÄSSIGER ALTERNATIVEN:

Bodenbelag	Nutzungsart	Erklärung
Rasen aus strapazierfähigen Gräsern	Spiel- und Bewegungsflächen	auf hochwertiges Saatgut achten, Billigsaaten enthalten oft ungeeignete Gräser
Kies- und Splitterdecken	Fußwege, Parkplätze	möglichst aus regionalen Quellen
Schotterrassen	Parkplätze	verdichtetes Gemisch aus Schotter und Mutterboden, bewachsen mit Gräsern
Rasengittersteine	Parkplätze	wabenförmige Öffnungen, die mit sandiger Erde gefüllt und mit Gras bewachsen sind
Rasenfugenpflaster	Parkplätze	Betonsteine, die durch gleichmäßig begrünte Fugen getrennt sind
Porenpflaster	Hofflächen	großporige wasserdurchlässige Betonsteine
Holzroste	Terrassen	auf heimische und zertifizierte Hölzer achten
Holzpflaster	Terrassen, Fußwege	aus Holzklötzen, ausgefugt mit Sand und Split
Rindenschrot	Gartenwege	gehäckselter Rinden-, Strauch- und Baumschnitt (regional, unverpackt)



Hallo Kinder!



ENTDECKE DIE VIELFALT IM BODEN

... Alles Essen hat seinen Ursprung im Boden. Damit der Boden gesund bleibt, braucht er Bodentiere, wie beispielsweise den Regenwurm. Dieser schafft Unmengen Gänge, durch die Wasser und Luft viel besser in den Boden eindringen können. Die Tiere kümmern sich außerdem um den Abbau von Pflanzenresten, wodurch nährstoffreiche Erde entsteht, der sogenannte Humus. Auf diesem Boden wachsen Pflanzen besonders gut. Empfehlenswert ist es, den Boden deshalb immer mit Mulch (z. B. Laub, Grasschnitt) oder lebenden Pflanzen zu bedecken. Dadurch wird die Verdunstung durch die direkte Sonnenstrahlung gebremst und die Erde bleibt länger feucht. Toll ist es, wenn man zudem noch einen eigenen Kompost im Garten hat. Denn ständig fallen im Garten und im Haus Pflanzenreste und Gartenabfälle an, die im Kompost zu wertvoller, nährstoffreicher Erde verwandelt werden. Dies machen viele fleißige kleine Tiere, Pilze und Bakterien. Sie sorgen dafür, dass aus den Pflanzenresten Humus wird. Was darf alles auf den Komposthaufen? Überlege und streiche die Dinge durch, die nicht auf einen Komposthaufen gehören:



Die Lösung findest Du auf Seite 78.

Zeichnung: Charlotte Theobald



Foto: BN Ingolstadt

Bau Dir einen Insektensauger

Du brauchst

- ein kleines Marmeladenglas mit Deckel
- ca. 50 cm Aquariumschlauch, Durchmesser 6-10 mm
- ein Stückchen von einer alten Strumpfhose



Los geht's:

Wasche Glas und Deckel gründlich aus. Teile den Schlauch in ein längeres und ein kürzeres Stück auf, etwa 35 cm und 15 cm.

Bohre zwei Löcher in den Deckel des Glases. Über die Öffnung des längeren Schlauchstückes stülpest Du ein kleines Stückchen der Strumpfhose als Filter, damit Du das Insekt nicht in den Mund saugst. Dann steckst Du in jedes der beiden Löcher ein Schlauchstück und klebst beide mit einem Universalkleber oder Heißkleber fest.

Fertig!

Jetzt kannst du auf Insektenfang gehen! Dazu, bringst Du das kürzere Ende ganz dicht an das Insekt und saugst am längeren Ende. Das gefangene Insekt kannst Du vorsichtig in die Becherlupe umsetzen oder mit einer starken Lupe oder unter einem Mikroskop betrachten.

Bitte vergiss nicht, das Tier danach wieder dort frei zu lassen, wo Du es gefangen hast!





NATUR ZU HAUSE

Gemeinsam für mehr Artenvielfalt

... Haben Sie einen? Die Rede ist vom eigenen Garten. Was nicht zählt ist, die Größe und die Hektar, vielleicht haben Sie einen Balkon mit zwei Töpfen und einem Sack Erde, der darauf wartet benutzt zu werden. Oder ein paar Küchenkräuter vor dem Fenster. Vielleicht haben Sie drei Hektar voller Obstbäume ...



*Ein Garten kann eine Welt für sich werden, dabei ist ganz gleich,
ob dieser Garten groß oder klein ist.*

Hugo von Hoffmannsthal



... Jeder dieser Orte ist Natur. Nicht nur der Wald oder Park um die Ecke. Spätestens seit die „Bienenhotels“ so beliebt geworden sind, gilt die Aufmerksamkeit auch wieder dem, was ganz nahe liegt, dem eigenen Garten und den Pflanzen und Tieren, die sich dort wohlfühlen. Nach Jahrzehnten der Zurückdrängung und Begrenzung der Natur, in Steingärten, durch intensive Landwirtschaft, starken Pestizideinsatz, in Form geschnittene Buchsbäume und Koniferen sowie Flächen auf denen nicht ein einziger Baum steht, können wir seit einiger Zeit auch eine erfreuliche Gegenbewegung beobachten. Menschen, die in ihrem Garten Nutzpflanzen anbauen und ebenjene Insektenhäuser anbringen, um die Artenvielfalt zu fördern, gemeinsam genutzte Gärten, ein Wiederbeleben der Schrebergartenkultur in den Städten und vieles mehr.





Gärten (und Balkone!) fördern die Lebensqualität, sie lassen uns wohl fühlen und entspannen. Hier kann man nicht nur mit der Natur in Kontakt kommen, sondern auch ins Gespräch mit seinen Nachbarn und anderen Gartenfreund*innen kommen. Da werden Tomaten gegen Zucchini getauscht, Koch- und Pflanztipps weitergegeben und natürliche Methoden, ungebetene „Gartenmitesser“ in Schach zu halten, besprochen.

Zum bienenfreundlichen Gärtnern hat der Bund Naturschutz viele nützliche Tipps zusammengestellt.



Ausstellung



Schwebfliege (*Syrphida spec.*)

Foto: © Dieter Jungwirth

DIE DONAUAUEN – EIN HOTSPOT FÜR INSEKTEN

Samstag, 13.06. – Sonntag, 21.06.

Entomologische Gesellschaft Ingolstadt e.V.

... Die Ingolstädter Insektenkundler*innen zeigen anhand von Bildern und Exponaten die Bedeutung der Donauauen für seltene und gefährdete Insektenarten. Viele Insektenarten können nur im Zusammenspiel von Lebensräumen, wie sie die Auen mit Wasserflächen und trockenen Brennen bieten, existieren. Verschwinden die Auen, verschwinden die Arten.



Ausstellung



Kleines Nachtpfauenaug (Saturnia pavonia)

Foto: © „Dackel“ Hirmer

ROBERT „DACKEL“ HIRMER FOTOGRAFIERT NATUR **Mittwoch, 12.08. – Sonntag 06.09.**

Rober „Dackel“ Hirmer

... Der Rock- und Bluesmusiker Robert Hirmer, genannt „Dackel“, fotografiert seit vielen Jahren mit großer Leidenschaft Schmetterlinge und andere Schönheiten unserer Natur. Eine kleine, aber feine Auswahl können wir bei uns am Stand präsentieren. Mit den Bildern setzen wir gemeinsam mit dem „Dackel“ ein Statement gegen das fortschreitende Artensterben.



Veranstaltungen Natur zu Hause

NATUR IN DER STADT: IN VOLLER PRACHT – DIE HECKE IM FRÜHJAHR

Samstag, 30.05., 14–14:45 Uhr

Rosmarie Rieß, Kräuterpädagogin

... Eine bunte Hecke mit heimischen Sträuchern ist für jeden Garten eine Zierde. Sie bietet Vögeln und anderen Tieren Schutz und liefert Nahrung für zahlreiche Insekten. Überzeugen Sie sich selbst beim geführten Rundgang durch die Ausgleichsfläche vom Nutzen und der Schönheit einer Naturhecke.

DAS GROSSE KRABELN – KREATIVANGEBOTE ZUR INSEKTENVIELFALT

Samstag, 13.06./Sonntag, 14.06., 11–17 Uhr

... Im Rahmen der Insekten Ausstellung des entomologischen Vereins bieten wir wechselnde Bastel- und Werkangebote zur Insektenvielfalt am BN-Stand an.

NATUR IN DER STADT: VIELFALT DER INSEKTEN

Samstag, 20.06., 11–11:45 Uhr

Dieter Jungwirth, Insektenkundler

... Ausgehend vom Bund Naturschutz Stand streifen wir durch die benachbarte Hecke. Dort zeigen wir Ihnen die Vielfalt an Insekten. Ob Käfer, Heuschrecken oder Schmetterlinge – die heimische Insektenfauna ist spannend und schützenswert.



Foto: © BN Ingolstadt

NATURAKADEMIE FÜR KINDER: WAS KRABELT, FLIEGT UND HÜPFT DENN DA? INSEKTENVIELFALT IN DER STADT

Samstag, 20.06., 14–15 Uhr

Dieter Jungwirth, Insektenkundler

... Wir starten am Bund-Naturschutz-Stand und erkunden die benachbarte Hecke. Wir erfahren Spannendes über Käfer, Heuschrecken



oder Schmetterlinge und können uns Tiere durch die Lupe genau betrachten. Für Kinder ab 6 Jahren, gerne in Begleitung.

NATUR IN DER STADT: MEIN GRÜNES ZUHAUSE

Samstag, 27.06., 14–14:45 Uhr

Renate Beyer, Landschaftsarchitektin

... Ein Naturgarten kann eine wahre Oase der Artenvielfalt sein. Aber auch ein ungenutztes Dach, ein Balkon oder ein Fensterbrett bieten zahlreiche Möglichkeiten. Lassen Sie sich inspirieren für mehr Vielfalt in Ihrem Zuhause.

NATURAKADEMIE FÜR KINDER: SEIFENBLASEN AUS LIANEN UND ANDERE GEHEIMNISSE DER PFLANZEN

Freitag, 11.09., 16–17 Uhr

Barbara Schmutz, Kräuterpädagogin

... Viele Pflanzen haben erstaunliche Eigenschaften, manche enthalten Seifenstoffe und eignen sich zum Waschen, mit anderen kann man Tinte herstellen und kleine Botschaften schreiben. Heute wird experimentiert, um den Geheimnissen, die in Pflanzen stecken, auf die Spur zu kommen. Für Kinder ab 6 Jahre, Anmeldung unter umweltbildung@bn-in.de oder am BN-Stand.



Foto: © BN Ingolstadt

NATUR IN DER STADT: ERNTEZEIT: DIE HECKE IM HERBST

Samstag, 12.09., 14–14:45 Uhr

Rosmarie Rieß, Kräuterpädagogin

... Die Naturhecke gilt nicht umsonst als Schatzkiste der Natur: Viele Früchte lassen sich in der Küche verarbeiten, dienen als Heilmittel oder als Winterfutter für Vögel. Kommen Sie mit uns auf einen Rundgang durch die benachbarte Hecke mit spannenden Geschichten und vielen Tipps zur Nutzung der „Heckenschätze“.





Tu-was-Tipp:

MEHR NACHHALTIGKEIT IM GARTEN UND AUF DEM BALKON

• Wasser sparen

Suchen Sie nach einer Möglichkeit Regenwasser aufzufangen und stellen Sie eine Regentonne auf oder ein großes Gefäß auf den Balkon. So haben Sie immer Gießwasser bereit und schonen die Ressourcen.

• Einen Kompost anlegen

Mit altem Holz aus Ihrem Keller oder vom Nachbarn geschenkt können Sie sich einen Kompost selbst bauen und haben immer fruchtbare Erde, die Sie noch nicht mal nach Hause bringen müssen. Zudem lassen sich auf dem Kompost Kürbisse oder Zucchini ziehen.



• Selbst etwas ernten

Egal ob ein paar Kräuter in (recyclten) Töpfen, den Kürbis auf dem Kompost oder einem neuen Obstbaum (übrigens: alte heimische Obstsorten schmecken viel intensiver und sind robuster als Sorten die nicht für das hiesige Klima geeignet sind), wenn Sie selbst etwas anbauen, bekommen Sie einen engeren Bezug zur Natur, können Ihre Kinder einbeziehen, ihnen etwas zeigen und haben, wenn alles gut geht, etwas Leckeres auf dem Teller.





• **Einmalige Verwendung und kurze Haltbarkeiten vermeiden**

Egal ob der kleine Behälter für Setzlinge, der nach der Aussaat weggeworfen wird, die günstige Gartenschere oder der Gartenstuhl aus Plastik: Achten Sie bei allen Anschaffungen auf möglichst lange Haltbarkeit. Bei größeren Geräten wie dem Rasenmäher kann auch ein gemeinsamer Kauf unter Nachbarn sinnvoll und kostengünstig sein. Pflanzbehälter können auch aus Zeitungspapier gefaltet werden, oder – noch kreativer – Sie ziehen Ihre neuen Pflanzen in leeren Eierschalen vor.



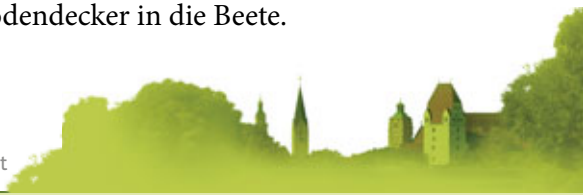
• **Nützlinge einladen**

Nicht nur in Ihrem Kompost können Sie nützliche Tiere beherbergen, auch in selbstgebauten Nistkästen und Insektenhäusern fühlen sich Bienen und Co. in Ihrem Garten willkommen.



• **Natürlich jäten und reinigen**

Wenn die Holzterrasse voller Moos ist, reicht heißes Wasser und eine Bürste. So schonen Sie Ihren Garten und das Grundwasser und sparen sich den Kauf von teuren und schädlichen Reinigungsmitteln. Genauso ist es mit jeglichen Insektiziden und anderen chemischen Mitteln, die Insekten und andere Tiere fernhalten sollen. Setzen Sie stattdessen auf Mischkultur und suchen Sie die richtigen Beetenachbarn für Ihre Pflanzen (Lavendel hält z. B. den Rosen die Blattläuse vom Leib) oder pflanzen Sie immergrüne Bodendecker in die Beete.



Hallo Kinder!



KENNST DU DICH AUS IM GARTEN?

... Eine farbenreiche Blumenpracht, Tomaten direkt von der Pflanze in den Mund, Bienen und Schmetterlinge, die von Blüte zu Blüte fliegen, ... ein naturnaher Garten, egal ob in der Stadt oder auf dem Land, ist etwas Wunderbares.

Pflanzen und Säen und dann zu erleben, wie es wächst, Blüten oder sogar Früchte hervorbringt, ist einfach spannend und ein großes Erlebnis. Das Gute ist, ein Stück Natur braucht nicht Unmengen Platz. Natürlich gibt es in einem Garten mehr Möglichkeiten, aber schon ein kleiner Balkon oder eine Terrasse kann zu einer grünen Oase werden. Außerdem macht Garteln nicht nur großen Spaß, sondern verbessert zudem noch unsere Luft und auch ein kleiner Garten im Topf bietet Tieren Nahrung und Unterschlupf. Probiere es einfach mal aus!



Aus: „So geht das nicht!“ von Ralf Butschkow

© Baumhaus Verlag in der Bastei Lübbe AG, Köln



Folge der Biene und finde heraus, an welchen Blüten sie Nektar und Pollen finden kann.



WEIDE



ZUCHTROSEN



FORSYTHIEN



GERANIE



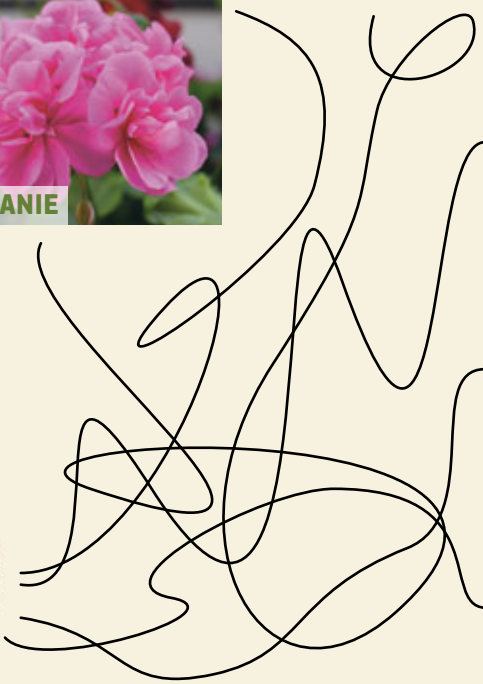
SONNENBLUME



SALBEI

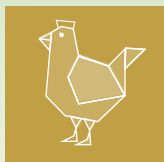


FETTHEUNE



Blumen mit gefüllten Blüten haben im Inneren der Blüte eine höhere Anzahl an Blütenblättern. Diese versperren den Bienen und anderen Insekten den Weg zu den lebenswichtigen Pollen. Manche Blüten sind steril, das heißt sie bilden keinen Nektar oder Pollen. Die Insekten werden angelockt und finden dann nichts zu fressen. Frage immer nach bienenfreundlichen Sorten!





*Selbstversorgung ist ein Gegenmittel gegen die Kultur der
Abhängigkeit, die Menschen der Würde und Selbstachtung beraubt.*

John Seymour

HÜHNER

„Bemerkungen über das Haushuhn“

... so der Titel der Sendung in der Reihe „Sterns Stunde“ 1971*. Vor beinahe 50 Jahren war das Thema genauso aktuell wie heute. Horst Stern bemerkte damals:

„...Aus dem Missverhältnis zwischen mehr als 60 Millionen Menschen, die jeder ein Huhn brauchen und weniger als einer Million Menschen, die bei uns noch Hühner halten, resultiert das moderne Batteriehuhn. Es ist ein Kunstprodukt der Genetiker. Eine dem Computer entsprungene für den Fabrikhallenaufenthalt gezüchtete Legemaschine. Sein Einzelschicksal verlor sich längst in der Masse. Das Geschlechterverhältnis ist etwa 1 zu 1. Da Hähnchen dummerweise keine Eier legen, muss man sich der Mühe unterziehen, die Geschlechter gleich nach der Geburt auseinander zu sortieren. Die aussortierten Hähnchen sind lebend nicht einmal geschenkt gefragt...“

Diese bedrückende Welt der Hühner wie auch der anderen „Nutztiere“ sieht heute nicht anders aus, im Gegenteil!

Mit unseren Hühnern am BN-Stand möchten wir dem etwas entgegensetzen. Wir zeigen, dass man auch in der Stadt in jedem kleinen

* den Beitrag des SWR finden Sie in der ARD-Mediathek, gerne mit diesem QR-Code:



Garten Hühner für den Eigenbedarf halten kann (und darf). Vielleicht überkommt Sie ja die Lust, morgens Ihre eigenen Eier zu suchen, und Sie gewinnen gleichzeitig Freude an diesen etwas ungewöhnlichen, oft auch sehr zutraulichen „Haustieren“.

So soll unser Hühnerprojekt auch dazu anregen, das eigene Ernährungsverhalten kritisch zu hinterfragen. Wie viele Eier, wie viel Fleisch in der Woche muss es tatsächlich sein? Wie gehen wir mit unseren Tieren um, wie mit unserem Boden? Wie kann ein nachhaltigeres Leben gelingen? Denn mit unserem Konsum beeinflussen wir unmittelbar auch die Art der Landbewirtschaftung und der Tierhaltung.

Unsere Kleine Hühnerschar umfasst vier Hennen und einen Hahn. Sie teilen sich etwa 30 Quadratmeter und einen kleinen Hühnerstall. Dankeschön an Familie Eichinger für das Know-how, den mobilen Stall und das Ausleihen der Hühner. Die Zwerg-Wyandotten und Federfüße warten auf Ihren Besuch!



Foto: © Timo Eichinger



Ausstellung



Dass letzte Hemd für Skytanking

Foto: © Elisabeth A. Jung

ALLES HUHN ODER WAS ELISABETH A. JUNG

Freitag, 08.05. – Montag, 08.06.

Vernissage: Freitag, 08.05., 17–18 Uhr



... Die Ingolstädter Künstlerin, bekannt durch ihre großformatigen Hühnerbilder, stellt aus mit dem Thema „ALLES HUHN oder WAS“. Weitere Aktionen der Künstlerin sind z.B. *zeitweise Mischen unter ein Hühnervolk nebenan*. Das Huhn, symbolisch für alle Kreaturen, die es wert, sind geachtet zu werden.



Veranstaltungen Hühner

VERNISSAGE ALLES HUHN ODER WAS

Freitag, 08.05., 17–18 Uhr

Elisabeth A. Jung, Künstlerin

... Malen mit Hühnern

An verschiedenen Tagen während der Ausstellungszeitraums

NATURAKADEMIE FÜR KINDER: ICH WOLLT', ICH WÄR' EIN HUHN...

Freitag, 29.05., 16–17 Uhr

Barbara Schmutz, Kräuterpädagogin

... Auf dem Bund Naturschutz Gelände werden im April einige Hühner mit ihrem Hahn einziehen. Heute dürft Ihr ihnen mit der Kräuterpädagogin Barbara Schmutz einmal ganz nahe kommen, beim Füttern helfen und vielleicht sogar Eier sammeln. Eine kleine „Hühnerbastelei“ könnt Ihr am Ende mit nach Hause nehmen. Für Kinder ab 6 Jahre, Anmeldung unter umweltbildung@bn-in.de oder am BN-Stand.

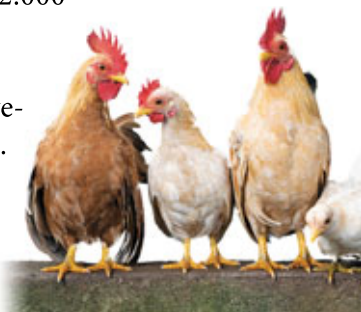
HÜHNERHALTUNG: WIE KANN ES GUT GELINGEN?

Sonntag, 05.07., 16 Uhr

Stefan Froschmeir, Birkenschwaige BioAgrikultur

... Seit dem Jahr 2017 hält der studierte Agrarwissenschaftler Stefan Froschmeir im Süden der Stadt Ingolstadt 12.000 Bio-Legehennen nach den hohen Standards des Öko-Anbauverbands Naturland.

Bei einem Vortrag können Sie erfahren, wie eine tiergerechte Haltungsumgebung für Legehennen aussieht. Weiterhin wird ein wichtiges Thema das Management und die Fütterung der Tiere sein. Die Hühner am BN-Stand ermöglichen dabei die Umsetzung von der Theorie in die Praxis. Nicht zuletzt gibt es Hinweise, wie man als Konsument die richtigen Entscheidungen beim Eierkauf treffen kann.





NATUR IN DER STADT: IHRER HÜHNER WAREN DREI – UND EIN STOLZER HAHN DABEI

Samstag, 8.8., 14 – 14:45 Uhr

Simone Bömer-Schulte, Umweltbildnerin

... Mit diesem Zitat von Wilhelm Busch aus Max und Moritz laden wir Sie zu einer Führung rundum unsere kleine Hühnerschar am BN-Stand ein. Simone Bömer-Schulte wird zeigen, dass der Hühnerhaltung – selbst in Wohngebieten – kaum Grenzen gesetzt sind, sobald eine kleine Gartenfläche zur Verfügung steht. Wir beobachten die lebhaften BN-Hühner und lernen ihre Ansprüche und Verhaltensweisen kennen. Schnell spannt sich dabei auch der Bogen von der ganz praktischen „Hühnerhaltung“ zu „unserer Haltung“ gegenüber Nutztieren und zu unseren Ernährungsgewohnheiten. Ein kleiner Rundgang auf unserem Gelände rundet mit Ideen für den Naturgarten die Führung ab.



Lena Maria Ruß und Stefan Froschmeir, Birkenschwaige BioAgrikultur

Foto: © Stefan Froschmeir



Tu-was-Tipp:

BEWAHREN SIE HALTUNG!

• „Ich wollt', ich wär' ein Huhn...“

Eierkuchen, Kaiserschmarrn, Rührei, Spiegelei, Galettes, Ei Benedikt, Arme Ritter, Eiersalat, Senfeier – schier endlos sind die Möglichkeiten, Eier in köstliche Gerichte, ob süß oder herzhaft, zu verwandeln. Das Ei ist vielseitig verwendbar, und ein wahres Kraftpaket mit vielen gesunden Inhaltsstoffen: Und falls es befruchtet und bebrütet wird, schlüpft nach 21 Tagen ein Küken. Bis aus der Eizelle im Eierstock ein fertiges Ei wird, vergehen rund 25 Stunden – ein chemisches und biologisches Wunder. Abhängig von der Hühnerrasse, der Haltung, der Jahreszeit und dem Alter, legt ein Huhn im Jahr 140 bis 200 Eier – was für eine Leistung!

• Wir konsumieren zu viele Eier

Durchschnittlich 235 Eier⁴ konsumieren wir pro Kopf in Deutschland, Tendenz steigend. Wird es uns durch die Kennzeichnungspflicht noch leicht gemacht auf regionale und biologische Eier zu achten, landen sie als Verarbeitungsprodukt in Nudeln, Backwaren oder vielen Fertigprodukten meist völlig unreflektiert im Einkaufskorb. Sie stammen als konventionelle Ware meist aus Großställen mit inakzeptablen Haltungsbedingungen.

• Wir haben es in der Hand

Kaufen wir bewusst ein: regional, bio und möglichst viel vegan! Es gibt tolle Rezeptvorschläge für Gerichte, die ganz ohne tierische Produkte auskommen. Bringen wir den Tieren und Bauern die nötige Achtung entgegen, indem wir für faire Haltung auch faire Preise bezahlen.

Und noch ein Tipp in Sachen Eierkauf: Kennen Sie die Bruderhahn Initiative? Dabei werden die männlichen Küken ebenfalls aufgezogen und trotz ihres vergleichsweise geringen Fleischanteils verkauft:



⁴<https://de.statista.com>



• Werden Sie zum Selbstversorger!

Schon kleine Gärten genügen, um zum Ei-Selbstversorger zu werden. Eine kleine Schar Hühner, vielleicht sogar ein Hahn, ein kleiner Stall und den nötigen Auslauf, viel mehr braucht es nicht zur Hühnerhaltung. Allerdings sollten Sie sich vorher hinreichend informieren und mit anderen Hühnerhalter*innen in Kontakt treten, es gilt durchaus einiges zu beachten (Stichwort: Meldepflicht und Impfpflicht). Einen ersten Eindruck können Sie sich bei unseren Hühnern am Stand verschaffen.



Foto: © Timo Eichinger

Aber auch wer nicht gleich in die Tierhaltung einsteigen möchte, kann Gemüse und Obst – wie früher – gesund und ohne Spritzmittel im eigenen Garten ziehen.

• Was können Sie sonst tun? Werden Sie politisch!

Unser Essen ist ein politisches Thema, in das wir uns einmischen sollten. Seit zehn Jahren z. B. gehen Tausende Anfang Januar bei der großen „Wir haben es satt!“-Demo in Berlin auf die Straße. Sind Sie im nächsten Jahr dabei?

Auch vor Ort regt sich Widerstand gegen die Massentierhaltung. Die Bürgerinitiative respektTIERE in Stammham protestiert gegen die geplante Errichtung einer Großmastanlage für über 200 000 Hähnchen. Auch hier können Sie sich engagieren!



Hallo Kinder!



KOMMT UND BESUCHT UNSERE HÜHNER!

Eine kleine Gruppe Hühner, wie sie bei uns am Stand wohnt, kann man in einem mittelgroßen Garten halten und sich so selbst mit Eiern versorgen. Denn Rührei und Spiegelei essen die meisten von uns gerne und auch in Kuchen oder Nudeln stecken meist Eier.

Damit unsere Hühner fleißig legen, brauchen sie vielfältiges und hochwertiges Futter. Ein Huhn benötigt z. B. große Mengen Eiweiß, um so viele Eier legen zu können, dazu Kalk für die Eierschalen und auch gerne würzige Kräuter gegen die Parasiten. Wenn Du unser Rätsel lösen kannst, weißt Du was Hühner alles fressen (13 Begriffe).

W	E	R	T	Z	U	K	I	Z	O	O	P	Ü	I	A	S	H
S	D	F	D	G	W	Ü	R	M	E	R	H	G	J	K	L	A
Ö	O	C	V	B	N	C	M	Ä	G	R	F	E	D	S	A	F
W	H	N	J	R	P	H	K	L	Ö	W	B	R	E	R	U	E
I	K	T	N	M	A	E	Y	J	G	Z	W	S	H	T	O	R
N	V	C	H	E	E	N	H	F	D	R	T	T	E	Z	L	U
S	I	U	I	P	N	A	J	W	O	A	L	E	P	N	E	Ü
E	A	C	K	E	R	B	O	H	N	E	N	D	A	S	S	J
K	C	F	H	T	D	F	L	T	L	R	K	F	B	G	D	H
T	Q	H	W	E	R	Ä	T	U	Z	U	Ü	I	O	A	P	T
E	Ü	A	S	U	D	L	F	G	M	H	J	F	K	L	Ö	Y
N	X	Ä	C	V	B	L	N	L	M	E	Ä	G	Ö	S	W	Ü
H	O	C	Ö	P	F	E	J	R	K	L	N	W	C	L	E	V
H	R	M	U	S	C	H	E	L	K	A	L	K	K	B	I	M
G	E	B	I	D	B	P	A	M	T	N	O	M	E	P	Z	O
R	G	R	A	S	S	A	M	E	N	D	Ü	F	R	R	E	N
D	A	S	S	M	F	T	D	A	K	P	O	K	W	L	N	W
Q	N	E	V	R	M	T	Z	U	I	O	P	N	A	S	D	E
F	O	B	G	H	J	K	L	Ä	X	S	C	V	B	X	N	M

Die Lösung findest Du auf Seite 78!

Welche Spur ist von einem Huhn und vom wem stammen wohl die anderen Spuren?





MANCHMAL IST WENIGER MEHR:



Beim Kauf von Eiern oder Fleisch lohnt es sich ganz genau hinzuschauen: am besten kaufst Du bio und regional. Das ist etwas teurer? Stimmt! Aber dafür geht es den Tieren viel besser.

Probiere doch mal unsere leckeren **Haferkekse** – ganz ohne tierische Produkte:

Zutaten

- 2 sehr reife Bananen (dafür kann man gut braun gewordenen Bananen nutzen)
- 160 Gramm Haferflocken
- Wenn Du magst: eine Hand voll Rosinen oder anderes Trockenobst

Und so geht`s:

- Die Bananen kannst Du mit einer Gabel fein zerdrücken und die Flocken gut untermischen
- Fette ein Backblech gut mit Öl ein.
- Steche mit dem Löffel kleine Haufen vom Teig ab, setze sie aufs Blech und drücke sie etwas flach.
- Backe die Kekse 15 min bei 180 °C bis sie leicht braun werden.

Dazu passt noch ein Restetipp:

Du hast noch Schokohasen oder Nikoläuse übrig, die keiner mehr essen mag? Dann probiere doch mal eine echte Trinkschokolade! Löse ein wenig der Schokolade in heißer (Hafer-)Milch auf und lasse es Dir schmecken!



TERMINÜBERSICHT

APRIL

24.4.	17–18 Uhr	Vernissage Ausstellung Stadt-Ansichten
24.4.–4.10.	10–18 Uhr	Ausstellung: Stadt-Ansichten <i>Klaus Leidorf, Markus Jordan, Esteban Nuñez</i>
30.4.	15–17 Uhr	Bau mit uns ein Stadtmodell

MAI

8.5.	17–18 Uhr	Vernissage ALLES HUHN oder WAS
8.5.–8.6.		Ausstellung: ALLES HUHN oder WAS – <i>E. A. Jung</i>
24.5.	10–18 Uhr	Heiße Sommer – Schattenspendender Baum
24.5.	10–18 Uhr	Musik: Alexa Don't Text Her
29.5.	16 Uhr 16–17 Uhr	Naturakademie für Kinder: Ich wollt', ich wär' ein Huhn...
30.5.	14–14:45 Uhr	Natur in der Stadt: In voller Pracht – Die Hecke im Frühjahr

JUNI

2.6.–12.6.	10–18 Uhr	Ausstellung: Präsentationsbausteine Boden <i>Bayerisches Landesamt für Umwelt</i>
13.6.–21.6.	10–18 Uhr	Ausstellung: Die Donauauen – ein Hotspot für Insekten <i>Entomologische Gesellschaft Ingolstadt e.V.</i>
13.6./14.6.	11–17 Uhr	Das große Krabbeln – Kreativangebote zur Insektenvielfalt
18.6.	19 Uhr	Podiumsdiskussion zur ökologischen Siedlungsentwicklung: Achtung Ort – KEB
20.6.	11–11:45 Uhr	Natur in der Stadt: Vielfalt der Insekten
20.6.	14–15 Uhr	Naturakademie für Kinder: Was krabbelt, fliegt und hüpf denn da? Insektenvielfalt in der Stadt
27.6.	14–14:45 Uhr	Natur in der Stadt: Mein grünes Zuhause
28.06.	16 Uhr	Musik: Klagmadame
29.6.–5.7.	10–18 Uhr	Ausstellung: Ökologischer Landbau – kennenlernen und verstehen <i>Kompetenzzentrum Ökolandbau der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL)</i>

JULI

3.7.	16–17 Uhr	Naturakademie für Kinder: Lebendiger Boden
5.7.	16–17 Uhr	Hühnerhaltung: Wie kann es gut gelingen?
6.7.–9.8.	10–18 Uhr	Ausstellung: Wie wohnen? Wo leben? Flächen sparen – Qualität gewinnen <i>Bündnis Flächensparen</i>
11.7.	10–18 Uhr	Wer bestimmt wie Grün es wird – Bauleitplanung schnell erklärt
11.7.	15 Uhr	Musik: Manuela Brugger und Tobias Hofmann
18.7.	11–16 Uhr	Regenwürmer und Co: Geschminkte Tattoos
18.7.	16 Uhr	Musik: Alexa Don't Text Her
19.7.	15:30 Uhr	KAP der Kinder beim Bund Naturschutz
27.7.–4.9.	10–18 Uhr	Ausstellung: Präsentationsbausteine Boden <i>Bayerisches Landesamt für Umwelt</i>

AUGUST

4.8./ 5.8.	10–13 Uhr 14–17 Uhr	Von Asth Häusern hin zu Bau(m)werken
8.8./ 9.8.	11–17 Uhr	Erforsche den Boden – Experimente mit den Präsentationsbausteinen Boden
8.8.	14–14:45 Uhr	Natur in der Stadt: Ihrer Hühner waren Drei – und ein stolzer Hahn dabei
12.8.–6.9.	10–18 Uhr	Ausstellung <i>Robert „Dackel“ Hirmer fotografiert Natur</i>
14.8.	16–17 Uhr	Lesung mit Susanne Feiner

SEPTEMBER

2.9.	16–18 Uhr	Lesenachmittag im Weidenpavillon für Kinder
5.9.	16 Uhr	Musik: Klangmadame
11.9.	16–17 Uhr	Naturakademie für Kinder: Seifenblasen aus Lianen und andere Geheimnisse der Pflanzen
12.9.	14–14:45 Uhr	Natur in der Stadt: Erntezeit: Die Hecke im Herbst
13.9.	11 Uhr	Eröffnung der Fotoausstellung: Die Schutter – vergessene Flusslandschaft vor Ingolstadt
13.9.–4.10.	10–18 Uhr	Ausstellung: Die Schutter
19.9./20.9.	11–17 Uhr	Bäumchen schüttle dich – Kreativangebote zu Bäumen und Sträuchern in der Stadt Die
27.9.	11 Uhr	Schutter – Film-Matinee und Diskussion

QUELLEN UND INFOS ZUM WEITERLESEN

Hinweis: Wir verzichten bewusst auf lange Internetadressen.

Geben Sie einfach den Titel ins Suchfeld der jeweiligen Homepage ein.

Stadtentwicklung

- Bund Naturschutz in Bayern e.V. (2019): Die Stadt: Lebensraum für Tiere und Pflanzen; darunter auch das Thema Bäume in der Stadt
- Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (2019): Flächenverbrauch – worum geht es?
- Zukunftsinstitut GmbH (2020): Megatrend Urbanisierung
- Die Bundesregierung (2020): Nachhaltigkeitsziele verständlich erklärt www.bundesregierung.de
- Engagement Global gGmbH (2020): 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung
- Technische Universität München (2015): Animal-Aided Design

Boden

- Green City (2020): Gestaltungstipps für grüne Dächer und Fassaden
- Umweltbüros Grabher (2020): Versiegelung – Entsiegelung, Böden als Lebensräume erhalten
- Bund Naturschutz (2020): Flächenfraß in Bayern – Alternativen für ein unterschätztes Problem

Natur zu Hause

- Bund Naturschutz (2020): Augenschmaus und Bienenweide: Garten bienenfreundlich gestalten
- Deutschland summt! (2020): Bienenfreundlich Gärtnern
- Natur im Garten (2020): Broschüren und Infoblätter

Hühner

- Selbstversorger.de (2020): Hühner
- PROVIEW e.V. (2020): Bauernhahn statt Turbohuhn
- Bernd Wolff (2020): Zwerghühner

Nachhaltigkeit

- Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND) (2020): Genug – Was wir (nicht) brauchen

UNTERSTÜTZER*INNEN/SPONSOR*INNEN

- **Bauzentrum Mayer**
Siemensstraße 1, 85055 Ingolstadt
- **Renate und Georg Beyer, LandschaftsArchitektur**
Buxheimer Weg 29, 85057 Ingolstadt
- **Klaus Böttcher GmbH**
Nördliche Ringstraße 21, 85057 Ingolstadt
- **Concordia Stiftung**
Kontakt über: Versicherungsbüro Hans Stanglmayr
Wolfdrossel 16, 85092 Kösching
- **Godelmann GmbH & Co. KG**
Industriestraße 1, 92269 Fensterbach
- **Heinz Baustoff-Fachhandel**
Bunsenstraße 18, 85053 Ingolstadt
- **Kolping Akademie Ingolstadt gGmbH**
Hebbelstr. 36a, 85055 Ingolstadt
- **Lichtspiel Fotostudio, Sabine Rieß**
Brodmühlweg 14, 85049 Ingolstadt
- **Paul Melia, Landschaftsarchitekt**
Ingolstadt
- **Sepp Morber, Weidenplantagen/Weidenbau**
Kleinreichertshofen 16, 85276 Pfaffenhofen/Ilm
- **natur-zaun, Hettich & Nitz GbR**
Sankt Georgener Str. 19, 79111 Freiburg
- **Stauden Haid**
Kleine Zellgasse 21, 85049 Ingolstadt
- **Franz Treffer, Garten- und Landschaftsbau**
Asterstraße 8, 85101 Lenting
- **Volksbank Raiffeisenbank Bayern Mitte eG,**
Hauptstelle Ingolstadt



INFORMATIONEN UND HINWEISE

Öffnungszeiten der Landesgartenschau

Vom 24.04. bis 04.10.2020 täglich von 9 Uhr bis Einbruch der Dunkelheit

Bund Naturschutz-Stand: täglich von 10–18 Uhr

Kassenzeiten: täglich von 9–18 Uhr

Einlass: täglich von 9–19 Uhr

Für Abendveranstaltungen bedeutet das: Karten können nur bis 18 Uhr gekauft werden. Der Eintritt mit einer vorab gekauften Karte ist bei Abendveranstaltungen bis 19 Uhr möglich.

Eintritt

Eintritt auch bei Veranstaltungen nur mit gültiger Tages- oder Dauerkarte. Preise und weitere Informationen finden Sie unter <https://ingolstadt2020.de>.

Rätsellösungen

Thema Boden; Seite 50:

Auf den Kompost dürfen Eierschalen, Taschentücher, Kaffeefilter, Bananenschalen (nur ungespritzt), Kerngehäuse vom Apfel, Kartoffelschalen, Zeitungspapier (in kleineren Mengen), Federn

Thema Hühner, Seite 72:

Waagrecht: Muschelkalk, Würmer, Ackerbohnen, Grassamen,

Senkrecht: Hafer, Weizen, Küchenabfälle, Insekten, Gerste, Oregano

Diagonal: Sonnenblumenkerne, Erbsen, Mais

NACHWORT

... Das Projekt Landesgartenschau ist für uns eine große Herausforderung. Da stellte diese Broschüre keine Ausnahme dar: viele Akteure mit vielen Terminen, verschiedene Texter*innen und Grafiker*innen, unterschiedliche Meinungen und Geschmäcker zu vereinen, ist spannend. Wir denken jedoch, es ist gut gelungen, und wir konnten unsere Ideen und unsere Botschaft transportieren.



Foto: © BN Ingolstadt

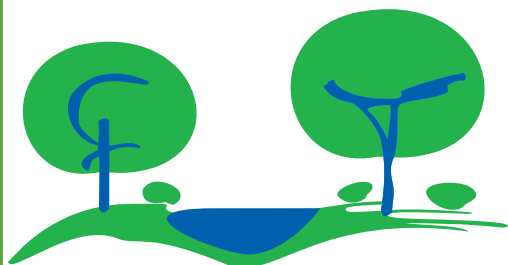
Nichts ist perfekt und vor allem niemals fertig. Das gilt gerade auch für unseren Stand. Der Stand wird sein Gesicht über den Sommer verändern, wir verstehen ihn bewusst als ständige „Baustelle“. Termine können sich ändern, neue hinzukommen, seien Sie nachsichtig und bleiben Sie auf dem Laufenden, z.B. auf unserer Homepage oder am Stand.

Haben Sie Lust bekommen, sich ebenfalls beim Bund Naturschutz und/oder auf der Landesgartenschau zu engagieren? Zögern Sie nicht und sprechen Sie uns an.

Wir freuen uns auf zahlreiche Begegnungen und ein spannendes halbes Jahr!

Lena Maly-Wischhof & Helene Theobald





Garten - **L**andschaftsbau

Franz Treffer

Dipl.-Ing (FH)

Asternstr. 8 • 85101 Lenting

Telefon: 08456 - 2400

LebensRaumVision • Geomantie
Gesundheitsberatung

Ganzheitliche Gestaltungskonzepte
Ausführung • Pflege

BEYER

GartenLandschaftsArchitektur

85057 Ingolstadt Buxheimer Weg 29

Tel 0841/8869771 Fax 0841/8869772

e-mail gr-beyer@t-online.de



**STAUDEN
HAID**

Bio Gärtnerei

Stauden Haid
Albert-Schweitzer-Straße 33
Gärtnerei: Kleine Zellgasse
85049 Ingolstadt



Telefon: 0841 - 34 88 9

Mobil: 0172 - 89 34 889

Fax: 0841 - 33 03 0

E-Mail: post@stauden-haid.de

www.stauden-haid.de

Prolognis | renewable ideas



Prolognis HolzEnergieWerk

Maßgeschneiderte individuelle Energiekonzepte für Industriebetriebe, Städte und Gemeinden:

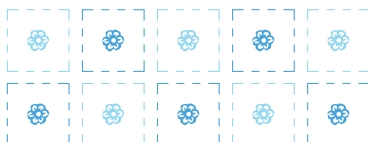
- Idee & Machbarkeit
- Entwicklung & Realisierung
- Betrieb & Optimierung

Prolognis AG

Friedrichshofener Str. 1
85049 Ingolstadt
Tel. +49 (0) 841 88 56 19 -0
info@prolognis.de
www.prolognis.de

📍 Hohe-Schul-Straße 7
☎ +49 841 65754963

📷 cafe.himmelblau
✉ info@cafehimmelblau.de



Öffnungszeiten:

Mo - Fr 9:00-18:00
Sa - So 10:00-17:00



himmelblau
Das Sonnencafé an der Hohen Schule

DRUCK UND KOPIE



**GROSSFORMAT-
SCANS UND -DRUCKE**

DIGITAL- UND OFFSETDRUCK
BROSCHÜREN
FLYER | PLAKATE
GESCHÄFTSPAPIERE
VISITENKARTEN
PLANKOPIEN / PLOTTSERVICE
STEMPEL / TEXTILDRUCK



KUPFERSTRASSE 7 · 85049 INGOLSTADT
TEL. 0841/33343 · FAX 0841/33353
info@druck-in.de · www.druck-in.de

**WOLFGANG
WEINZIERL
LANDSCHAFTS-
ARCHITEKTEN**

info@weinzierl-la.de
www.weinzierl-la.de

Freiraum-
planung

Städtebauliche
Planung

Landschafts-
planung







Augsburger
Zukunftspreis
2007



Bergstraße 3
86199 Augsburg
Telefon 0821/90649-0
Telefax 0821/90649-20

anfragen@senser-druck.de
daten@senser-druck.de
www.senser-druck.de



HAST DU DIE
SETZLINGE DABEI?

SIND IM KOFFERRAUM.

Verantwortung bekennt Farbe. Und darum unterstützen wir Oro Verde seit 25 Jahren bei ihrem Engagement für den Tropenwald. Gebrüder Peters. Soziale Verantwortung, bedingungslose Qualität und maßgeschneiderter Service. Seit 1903. gebr-peters.de



